



Jägerkorps

Aktuell 2020



Schützenbedarf zu TOP-Preisen
Orden, Ketten, Nadeln, Aufnäher ...

Individuelle Fertigung



VEREINSBEDARF
SACK
SPORT • SCHÜTZEN • KARNEVAL



Daimlerstraße 5-7 • 41516 Grevenbroich
Tel.: 02182/821810-11 • Fax: 821830-31
E-Mail: info@schuetzenorden-sack.de
Internet: www.schuetzenorden-sack.de

Inhalt



Warten auf das
Schützenfest
2021

- 3 Vorwort
Unser Major
- 4 Grußwort des Schützenkönigs
Kurt I. Koenemann
- 5 SAVE THE DATE
Grün-Weiße-Nacht
- 6 Kommunikation in Corona-Zeiten
- 9 Jubilare und runde Geburtstage
TC „Blüh auf“ Uedesheim
- 11 Gedanken nach dem ersten Jahr

- 12 Mit „Schmitze Lang“ begann
alles
- 14 100 Jahre Jäger-Fahnen-
Kompanie
- 16 „Blome-Hubät“
40 Jahre bei der Fahne
- 17 Falkner-News
- 18 Josef Nakaten –
40 Jahre treuer Vaterstädter
- 19 Hubert Zimmermann
60 Jahre in Korps und Regiment
- 20 70 Jahre „Munteres Rehlein
- 22 Unsere Jubilare
- 23 Thorsten Schmitz –
25 Jahre dabei

- 24 Unsere Verstorbenen
- 26 Ein Gefühl von Rollmopsallee
- 28 Manfred Langeleh –
20 Jahre Spieß
- 28 Josef Franken –
20 Jahre eine tragende Rolle im Zug
- 29 Rhythm is a Panzer! –
25 Jahre Zugführer Michael Panzer
- 30 70 Jahre Jägerzug „Heideröschen“
- 30 40 Jahre Jägerzug „Seeadler“
- 31 Erich Hoppe feiert runden
Geburtstag
- 31 Hans Reif – 60 Jahre dabei
- 32 Die Tragefahnen des Neusser
Jägerkorps



- 32 Andreas Spicks –
20 Jahre Hönes
- 35 Doppelter Grund zur Freude bei
Jürgen Tillmann
- 36 Peter Seehofer –
25 Jahre Jagdhorn – von Fackelbau bis
Schützenbus
- 36 Michele Bramante – Silberjubilär
- 39 Alte Diva bekommt
„Jesichtsuniform“
- 41 Jetzt geht's leichter weiter ...
- 42 Die Schwenkfahnen des Neusser
Jägerkorps
- 43 Impressum

KÜCHEN J.SCHEUER

Ihr Küchenpartner seit über 25 Jahren
Beratung / Planung

41464 Neuss • Eichendorffstraße 73

Telefon: 021 31/17 83 870 • Telefax 021 31/17 83 872

jp.scheuer@t-online.de • www.kuechen-scheuer.de

Modernisierung • Umzug • Ergänzung
Einbau und Standgeräte

**Liebe Jäger,
verehrte Ehrenmitglieder, Passive und Freunde des
Korps,
liebreizende Nüsser Röskes,**

„Bleibt alles anders“,

so heißt der Titel des am 17.04.1998 erschienenen Albums von Herbert Grönemeyer. Er selbst sieht in diesem Album sein komplexestes aber auch traurigstes Werk.

22 Jahre später bleibt ebenfalls alles anders. Was Anfang Dezember des letzten Jahres mit ersten seltsamen Krankheitsfällen in China seinen Anfang nahm, wurde mittlerweile zur globalen Herausforderung mit historischem Ausmaß. Binnen weniger Monate hatten sich weltweit Millionen Menschen mit dem Coronavirus angesteckt und bis Mitte Juli waren mehr als 550.000 Menschen an den Folgen der Krankheit verstorben. Als Ende Januar die erste Erkrankung in Deutschland festgestellt wurde, waren viele noch der Ansicht, das wird bei uns nicht so schlimm werden. Doch diese Optimisten wurden eines Besseren belehrt, das Virus breitete sich auch bei uns aus. Um dieser Ausbreitung entgegenzuwirken, wurden zwar landesweite Vorsichtsmaßnahmen eingeleitet, dass diese jedoch irgendeinen Einfluss auf unser Schützenfest haben könnten, daran dachte anfangs wohl keiner.

Dann um Ostern herum, die Entscheidung der Landesregierung, dass alle Großveranstaltungen bis einschließlich 31. August 2020 verboten sind. Das Aus für unser geliebtes Schützenfest in diesem Jahr. Noch vor einem guten halben Jahr wäre dieser Gedanke völlig absurd gewesen, konnte sich doch keiner einen triftigen Grund ausmalen, warum ein solches gesellschaftliches Großereignis in Friedenszeiten nicht stattfinden könnte. Ein Gefühl wie Liebeskummer breitete sich in mir und sicherlich auch vielen anderen Neussern aus.

Wie auch immer, wir müssen mit der Situation fertigwerden und hoffen, dass bald wieder bessere Zeiten kommen und wir zur Normalität zurückkehren können.

Umso mehr stimmt mich die Tatsache fröhlich, dass mit dem Erscheinen der heutigen 113. Auflage unserer Korpszeitschrift „Aktuell“, doch ein wenig Kirmesgefühl aufkommen kann. Die Ausgabe enthält wieder viele Informationen und Neuigkeiten aus dem Schützenwesen und aus und um das Neusser Jägerkorps, obwohl in diesem Schützenjahr ja leider noch nicht so viel stattfinden konnte. Ich bedanke mich ausdrücklich bei allen Autoren aus den Zügen und natürlich beim Redaktionsteam, allen voran bei Bernhard Posorski, für die Arbeit. In diesem Zusammenhang weise ich darauf hin, dass wir auch weiterhin auf der Suche nach interessierten Mitarbeitern für das Redaktionsteam sind, damit wir auch zukünftig eine solch tolle Zeitung für das Korps erstellen können.

Mit unserer „Aktuell“, den sozialen Medien, unserer Website und den Informationen per E-Mail, versuchen wir zwar so gut wie möglich den Kontakt zu den Mitgliedern zu halten, leider ist diese Art der Kommunikation sehr unpersönlich, da hier der virtuelle Kontakt fehlt. Aus diesem Grund wurde die Videoreihe „Jetzt spricht der Major“ ins Leben gerufen, wo aktuelle Informationen oder Ereignisse in Form von Videoclips übermittelt bzw. dargestellt werden.

Da wir unser Hobby, vor allem „für de Freud“ machen, darf eine Portion Spaß und Humor hier natürlich nicht fehlen. Ich hoffe, dass auch euch das Zuschauen ein wenig Spaß bereitet.

Zu finden sind die entsprechenden Links zu den verschiedenen Folgen von „Jetzt spricht der Major“ auf YouTube, auf den Jägerkorpsseiten der sozialen Medien Facebook und Instagram und natürlich auf der Website unseres Korps.

Doch nun wieder zu diesem einen Wochenende Ende August.

Wir Schützen bilden den gesellschaftlichen Kern dieser schönen Stadt, mit all seinen Bewohnern und Gästen. Wir leben miteinander, feiern zusammen und stehen in guten, aber auch in schlechten Zeiten zusammen. Dies birgt natürlich auch die Verantwortung für einander, und der stellen wir uns. Wir feiern nicht im gewohnten Rahmen, wir Schützen schützen Neuss und all seine Menschen.

Gerade in Krisenzeiten kommt hier das Erfolgsmodell, die Organisationsstruktur der Neusser Schützen zur Geltung, unsere Züge. Denn im kleinen Rahmen und unter Einhaltung der geltenden Bestimmungen ist es durchaus erlaubt und gewünscht ein paar fröhlichere Stunden über das Wochenende des eigentlichen Schützenfestes zu verbringen und den Alltag vielleicht mal für ein paar Stunden zu vergessen.

Damit das Ansehen und die Akzeptanz von Korps und Neusser Bürger-Schützenverein in der Öffentlichkeit gewahrt bleibt, sollten folgende Hinweise beachtet werden:

1. Es gilt, jederzeit die jeweils gültigen behördlichen Vorschriften und Anordnungen zum Eigenschutz und zum Schutz der Mitmenschen, auch bei privaten Veranstaltungen, zu befolgen.
2. Grundsätzlich kann natürlich jeder für sich selber entscheiden, ob er seine Uniform trägt. Bedenkt aber bitte dabei, dass ihr in Uniform jederzeit als Mitglied des Jägerkorps von 1823 erkenntlich seid und eventuelle Vorfälle somit auch mit dem Korps in Verbindung gebracht werden können.
3. Meidet als Uniformträger öffentliche Ansammlungen in der Stadt.
4. Das Mitführen von Waffen (Säbel o. Hirschfänger) ist gemäß Waffengesetz nicht erlaubt, da keine entsprechende Erlaubnis vorliegt.
5. Verzichtet auf Auf- oder Abmärsche, sowie Umzüge und Vorbeimärsche auf öffentlichen Plätzen

Ich wünsche euch und euren Familien Freunden und Zugemeinschaften ein paar schöne und unbeschwerte Stunden und Tage, vor allem aber

„Bleibt alle gesund!“

Mit einem kräftigen Horrido

René Matzner
Vorsitzender und Major



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Jäger,

was war es am 27. August 2019 für mich eine Freude, als der Holzklotz ins Grün der Neusser Schützenwiese fiel. Ein spannendes Jahr sollte es werden, mit vielen neuen Eindrücken und netten Unterhaltungen. Zu ersten Krönungen wurden meine Frau Beate und ich eingeladen und wir konnten viele nette Gespräche führen und bis dato für uns unbekannte Abläufe kennen lernen.

Und dann kam Freitag, der 13. März 2020, an dem die Landesregierung den Lockdown verkündete. Ein voller Terminkalender und auf einmal absolut keine Veranstaltungen mehr. Was war geschehen? Eine tückische Pandemie ist ausgebrochen und in Europa eingekehrt. Zum Erhalt der Gesundheit entschied die Politik: Persönliche Kontakte unter nicht unmittelbaren Familienangehörigen finden zunächst nicht mehr statt. Im April kam dann die nächste Schreckensbotschaft: Keine Großveranstaltungen in Deutschland mehr bis mindestens 31. August 2020.

Eine Entscheidung, die wie eine Bombe einschlug. Es soll 2020 kein Schützenfest in Neuss stattfinden, undenkbar. In der Folge wurde viel spekuliert, ob nicht

verschieben und einen Monat später oder am 1.9. könnte doch Schützenfest gefeiert werden und, und, und ...

Auch ich war geschockt! All meine Vorbereitungen auf ein sicherlich für mich ganz besonderes Schützenfest liefen, die Freude war groß. Mit vielen Menschen war ich in der Zwischenzeit schon in Kontakt und Gespräche gekommen.

Der Siegerkreis wollte sich ursprünglich an diesem 13. März treffen, auf Grund der politischen Vorgaben – Absage.

Persönlich stehe ich voll und ganz hinter den Entscheidungen der Politik! Unser aller Gesundheit und insbesondere das Leben der Menschen, die uns diesen Wohlstand aufgebaut haben, stehen an erster Stelle. Die Bilder aus Bergamo haben gezeigt, welche Auswirkungen dieser Virus SarsCoV2 mit dem Krankheitsbild COVID 19 auf uns Menschen hat. Die Folgen eines leichtfertigen Umgangs mit COVID 19 in anderen Ländern der Welt sind offensichtlich. Die strikten Maßnahmen der Politik haben mit dazu beigetragen, dass wir in Deutschland bisher glimpflich davongekommen sind.

Auch wenn nun die Entscheidung steht, dass das Schützenfest 2020 nicht stattfindet, so lässt uns doch zuversichtlich in das nächste Jahr blicken, in der Hoffnung, dass die Wissenschaftler Medikamente/Seren entwickeln, die dem Virus Einhalt gebieten. Dann können wir hoffentlich unbeschwert unser wunderbares Heimatfest feiern. Ich bin davon überzeugt, dass wir dann eine besondere Stimmung in der Stadt haben werden und sich alle auf „das Trömmelche“ freuen.

In diesem Sinne danke ich allen Verantwortlichen für ihren Einsatz und den Mut, schwierige Entscheidungen zu treffen, dem medizinischen Personal für die Hingabe sowie allen Menschen für die gegenseitige Rücksichtnahme.

Bleibt gesund und blickt positiv in die Zukunft

Ihr/euer

Kurt I. Koenemann
Schützenkönig
der Stadt Neuss 2019 – 2021
Im Coronajahr 2020



GRÜN WEISSE NACHT



10.04.2021

SAVE THE DATE!

eine Veranstaltung des
Neusser Jägerkorps von 1823

Kommunikation in Corona-Zeiten



Bildschirm einer Vorstands-Videokonferenz

Die Corona-Pandemie und die hieraus resultierenden Vorbeugemaßnahmen und Regelungen haben natürlich auch einen nicht unerheblichen Einfluss auf das Vereinsleben. Quasi seit Mitte März sind Präsenzveranstaltungen verboten bzw. nur unter strikter Einhaltung gesetzlicher Vorgaben erlaubt. Mittlerweile hat man die gesetzlichen Vorlagen zwar etwas gelockert, dennoch lautet die Empfehlung, sich nur zu treffen, wenn es auch unbedingt notwendig ist.

Auch der Vorstand hat sich dazu entschlossen, das Ansteckungspotential so gering wie möglich zu halten und derzeit keine Präsenzveranstaltungen durchzuführen, wovon neben den Vorstandssitzungen natürlich auch die Chargierten- bzw. Mitgliederversammlungen betroffen sind.

Die modernen Kommunikationsmittel wie E-Mails, Telefon und Chat lassen zwar einen kontaktlosen Informationsaustausch zu, dieser ist jedoch sehr unpersönlich und kann nicht das persönliche Gespräch bei einer Versammlung ersetzen. Darüber hinaus sind bzw. waren die Kommunikationsmittel für die Vorstandsarbeit nur bedingt geeignet, da lt. Gesetz die Vorstandsbeschlüsse nur bei einer Vorstandssitzung gefasst werden können.

Der Gesetzgeber hat hier mittlerweile jedoch Erleichterungen beschlossen, um Beschlüsse auch außerhalb von Präsenzversammlungen treffen zu können. Das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie vom 28. März 2020 erlaubt u. a., dass der Vorstand auch

ohne Satzungsgrundlage Beschlüsse im Wege der elektronischen Kommunikation fassen darf.

Um die Kommunikation persönlicher und effektiver zu gestalten und um einen Blickkontakt zum Gesprächspartner zu gewährleisten, hat man sich dann für die Durchführung von virtuellen Konferenzen (Video-Konferenz) entschlossen. Hinzu kommt, dass die heute auf dem Markt angebotenen softwarebasierten Lösungen fast auf jedem Endgerät funktionieren, die Qualität in den letzten Jahren stark verbessert hat und die Kosten mit einem Telefongespräch vergleichbar sind.

Unter der organisatorischen Leitung von Patrick Coersten haben wir mittlerweile vier Vorstands- und eine Zugführer-Videokonferenz durchgeführt. Da eine Videokonferenz mit allen Mitgliedern nur schlecht realisierbar ist, hat man hier

ein andere Lösung gefunden. Unter dem Titel „Jetzt spricht der Major“ wurden bzw. werden von Patrick kleine Videoclips aufgenommen, in denen der Major aktuelle Informationen aus dem Korps übermittelt. Diese Clips werden auf YouTube eingestellt und der entsprechende Link dazu den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Auch wenn die hier aufgezeigten Maßnahmen den persönlichen Kontakt nicht ersetzen können, eine durchgängige Information ist damit auf jeden Fall sichergestellt. Nichtsdestotrotz hoffen wir natürlich, dass wir bald wieder zur Normalität zurückkehren können und die Versammlung wieder die primäre Informationsplattform darstellt. Denn eins kann die elektronische Kommunikation nicht ersetzen, das ist das gemeinsame Bierchen mit den Schützenfreunden an der Theke.



Szenenbild aus dem Videoclip „Jetzt spricht der Major“, Folge 2.

S. Wassen Neuss

NEUSSER JÄGERKORPS

Jägerkorps
Aktuell 2020

Ausgabe Nr. 112



Neusser Bürger Schützenfest

VOM 28. AUGUST BIS 1. SEPTEMBER 2020

ABGESAGT

AUFGUND DER CORONA-PANDEMIE

Schützenbedarf zu TOP-Preisen
Orden, Ketten, Nadeln, Aufnäher ...

Individuelle Fertigung

SACK
VERFÜGBAR
SPORT • BERG • LUFT • KASERNEN

Daimlerstraße 5-7 • 41516 Grevenbroich
Tel.: 02182/821810-11 • Fax: 821830-31
E-Mail: info@schuetzenorden-sack.de
Internet: www.schuetzenorden-sack.de

Hier seht ihr das Titelbild der 112. Ausgabe unserer Korpszeitschrift Aktuell, die leider nur in digitaler als ePaper erscheinen konnte. Die ePaper Version kann unter nachfolgendem Link abgerufen werden: <https://www.yumpu.com/de/document/view/63346919/njk-a-112>. Des Weiteren kann diese Ausgabe auch aus dem Downloadbereich unserer Website „www.neusser-jaegerkorps.de“ heruntergeladen werden.

Heisel • Baubedarf GmbH



Grefrather Weg 39-41 • 41464 Neuss
Tel. 0 21 31 - 74 04 10 Fax: 4 20 75
www.heisel-baubedarf.de

-  Hoch- und Tiefbaustoffe
-  Baustoffe für den Dachausbau
-  Natursteine - Pflaster
-  Klinker - Fliesen
-  Bauelemente - Türen
-  Beratung u. Mengenermittlung

Wir schießen den Vogel ab!

Clever gemacht.

Wir kreieren die grüne Zukunft für Fahrradabstellanlagen, Buswartehallen und Raucherkabinen. Und für SIE.

Wann satteln Sie auf Richtung Zukunft?



BIK TEC®
Infos unter: biktec.com

Jubilare und runde Geburtstage des TC „Blüh Auf“ Uedesheim



70 Jahre Peter Hammes

Im Jahre 1972 veranstaltete das Tambourcorps gemeinsam mit der Jägerkompanie Uedesheim pünktlich zur Eröffnung der Karnevalssession eine karnevalistische Sitzung, die bis zum Jahre 1992 jährlich stattfand.

Hierzu sei erwähnt, dass die Spielkameraden Peter Hammes und Josef Weiler als „Tünnes und Schäl“ von der ersten bis zur letzten Sitzung, also 20 Jahre lang, in der „Bütt“ gestanden und mit ihren witzigen Vorträgen die Herzen der Uedesheimer Bevölkerung erfreut haben.

Auf der Jahreshauptversammlung im Jahre 1981 wurde er zum Beitragskas-

sier gewählt. Dieses Amt hat er bis 1990 bekleidet.

Sein größter Wunsch ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Er wollte 1995 seinen Freund Josef Weiler als Schützenkönig von Uedesheim ablösen und gemeinsam mit ihm in Uedesheim regieren.

Peter ist genau wie Josef ein großer Fan vom 1. FC Köln.



60 Jahre Josef Weiler

Im Jahre 1972 veranstaltete das Tambourcorps gemeinsam mit der Jägerkompanie Uedesheim pünktlich zur Eröffnung der Karnevalssession eine karnevalistische Sitzung, die bis zum Jahre 1992 jährlich stattfand.

Josef ist der 2. Part vom Duo „Tünnes und Schäl“, welches jahrelang zum Gelingen des Uedesheimer Sitzungskarnevals beigetragen hat.

Auf der Jahreshauptversammlung im Jahre 1977 wurde erstmals in der Geschichte des Tambourcorps ein Vorstand gewählt.

In diesem Vorstand übernahm er das

Amt des Kassierers. Auf der Jahreshauptversammlung am 6. Januar 1979 wurde er als Tambourmajor und 1. Vorsitzender gewählt. Gleichzeitig stellte er sein Amt als Kassierer zur Verfügung. 1994 holte er mit dem 3. Schuss den Königsvogel von der Stange und wurde Schützenkönig von Uedesheim.

Im Jahre 2009 ist Josef als 1. Tambourmajor und 1. Vorsitzender zurückgetreten und wieder als Trommler in die Reihen der Kameraden zurückgekehrt. Seine Vereinskameraden hatten ein großes Fest organisiert, in dessen Verlauf Josef zum Ehrenmajor des Tambourcorps ernannt wurde.



50 Jahre Heinz-Peter Schmitz

Als auf der Jahreshauptversammlung im Jahre 1977 erstmals in der Geschichte des Tambourcorps ein Vorstand gewählt wurde, übernahm er das Amt des Schriftführers. Dieses Amt bekleidet er noch heute und das sind inzwischen 43 Jahre.

Er hat beim 75jährigen Jubiläum, sowie auch beim 100jährigen Jubiläum, dass das Tambourcorps „Blüh Auf“ im letzten Jahr feiern durfte, sämtliche schriftlichen Arbeiten erledigt, sowie den ganzen „Behördenkram“ übernommen.

Auch hat er für das Tambourcorps Uedesheim eine eigene Webseite erstellt. Diese Webseite ist seit dem letzten Jahr

online. Er ist für die Webseite verantwortlich und versucht diese immer aktuell zu halten.





50 Jahre Gerhard Schultz

Auf der Jahreshauptversammlung im Jahre 1978 übernahm er das Amt des Zeugwartes und im darauffolgenden Jahr, also 1979, zusätzlich noch das Amt des Beitragskassierers.

Das Amt des Beitragskassierers legte er 1981 nieder und das Amt des Zeugwartes bekleidete er noch bis 1997.

Da Gerhard beruflich sehr viel unterwegs ist, kann er leider nicht an jeder Übungsstunde und jedem Auftritt teilnehmen. Aber soweit es seine Zeit erlaubt, ist er anwesend.



60 Jahre Hans-Josef Bochém

Hans-Josef hat viele Jahre beim Landmaschinenbauer IHC in Neuss gearbeitet. Seinen Urlaub verbringt er am liebsten in Bayern. Sei es im Berchtesgadener Land oder am Tegernsee. Hans-Josef ist auch ein Fan vom 1. FC Köln.



Profitieren Sie von unserem neuen
HAUSBESUCH SERVICE
natürlich mit modernster
Technik von Oculus!

Automatische Refraktion
von einem
unserer drei
Augenoptikermeister
abgeglichen

Elektronische Sehprobentafel
wird exakt auf
die Prüferfernung
eingestellt

Einfach Termin vereinbaren und wir
kommen zur meisterlichen Messung
zu Ihnen nach Hause!

OPTIK MELLENTIN
Michael-Franz Breuer
alles außer gewöhnlich
Neustraße 18 • 41460 Neuss
T. 0 21 31 / 22 24 66
www.OPTIK-MELLENTIN.de

Wir sind dabei:
Abstand halten - Maske tragen - Hände waschen

Vorstand des Korps

Gedanken nach dem ersten Jahr



Am 16. Dezember 2018 versammelten sich sechs mutige schützenbegeisterte junge Männer im TC Blau-Weiß Neuss, um einen eigenen Schützenzug zu gründen. Durch einige Kontakte aus unseren Reihen konnten wir die Vereinswirtin des Tennisheims davon überzeugen uns ein Zuhause zu geben, indem Sie sich spontan als Vereinslokal anbot.

Uns allen war sofort klar, es sollte das traditionelle grün weiße Korps sein, also entschieden wir uns folgerichtig für das Jägerkorps in Neuss. Der Name war auch schnell gefunden, da einige aus unseren Reihen im Lukaskrankenhaus in Neuss arbeiten, wollten wir eine Verbindung zum Haus darstellen, und so entschieden wir uns für den Namen „Lukasianer“.

Nach anfänglichen Rückschlägen auf der Suche nach neuen passenden Mit-

marschierern, kristallisierte sich der heutige Kern unserer Gemeinschaft heraus. Einige Zeit später schafften wir es, mit viel Einsatz und persönlichen Gesprächen, einige gute Jungens aus unserem Bekannten- und Freundeskreis von unserem Zug zu begeistern und zu überzeugen, aktiv daran teilzunehmen.

Durch einen vorher ausgearbeiteten Jahresplan schafften wir es, eine Struktur in unser Vereinsleben zu bekommen. Monatliche Versammlungen und zahlreiche private Veranstaltungen, z. B. Weihnachtsfeiern mit Frauen und Kindern, ermöglichten es, dass wir unsere Mitgliederzahl deutlich nach oben verbessern konnten.

Am 16/ Juni 2019 konnte unser Zug dann endlich offiziell der grün-weißen Familie beitreten. An diesem Tag wurden wir auf der Korpsversammlung im

Marienhaus erfolgreich und ohne Gegenstimme aufgenommen. Wir hatten es endlich geschafft unseren eigenen Zug im Korps zu melden, wo wir natürlich bis heute stolz drauf sind.

Beim Schützenfest 2019 zählte der Zug schon stolze 13 aktive Jäger, was aufgrund der Verstärkung durch die neu gewonnenen Freunde aus Neuss-Gnaden-tal (Jäger) ermöglicht wurde. Hiermit möchte ich als Zugführer noch einmal ein ganz großes Dankeschön aussprechen, an alle Personen, die unsere Zuggemeinschaft ermöglicht haben.

Unser Zug erlebte ein harmonisches, aufregendes und intensives Schützenfest, das Geschmack auf viele weitere Jahre machte!

Mittlerweile besteht der Zug aus 12 Aktiven, vier Gastmarschierern, und drei passiven Mitgliedern, also im zweiten Jahr schon 19 stolze Jäger, das ist mehr als bemerkenswert!

Die Zugführung möchte sich an dieser Stelle noch einmal bei unserem Major René Matzner und seinem Adjutanten Martin Weyers bedanken, dass Sie uns in der Anfangsphase der Gründung unseres Zuges mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Danke!

Unser Ziel ist es noch viele Jahre gemeinsam durch die Straßen von Neuss zu ziehen und unsere Gemeinschaft zu pflegen.

Bleibt alle gesund, sodass wir uns hoffentlich alle in 2021 an unserem geliebten Schützenfestwochenende wiedersehen.



Mit „Schmitze Lang“ begann alles



Mit einem besonderen Jubiläum kann in diesem Jahr die Jäger-Fahnen-Kompanie aufwarten, feiert sie doch ihr 100-jähriges Jubiläum.

Die älteste Zugformation im Neusser Jägerkorps von 1823, wurde am 21. Juni 1920, im ersten Kirmesjahr nach dem Weltkrieg von 1914/18, aus der Taufe gehoben. Die Gründung erfolgte auf Initiative des damaligen Jägermajors Wilhelm Schmitz, in Schützenkreisen besser als „Schmitze Lang“ bekannt, bei einer Versammlung in seiner Gaststätte „Hamtorkrug“ auf der Büttger Straße und diente in erster Linie dem Zweck, das Jägerkorps zahlenmäßig zu verstärken. Hierzu muss man wissen, dass das Jägerkorps zu diesem Zeitpunkt aus nur fünf Zügen bestand, während die Grenadiere mit 15 Zügen aufwarten konnten.

Damit hat man zwar einen neuen Zug oder besser gesagt eine neue Kompanie, ob das Schützenfest jedoch überhaupt stattfinden konnte, stand zu diesem Zeitpunkt aber noch in den Sternen. Denn erst einen Monat später wurde eine konstituierende Sitzung des NBSchV einberufen, bei der bekannt gegeben wurde, dass die Interalliierte Hohe Kommission in Koblenz (Die Stadt Neuss stand nach der Kapitulation Deutschlands, vom 05.12.1918 bis 31.01.1926 unter belgischer Besatzung), die Feier des Schützen- und Volksfestes unter strengen Auflagen genehmigt habe.

Nachdem auch der Auflage genüge getan wurde, das Mitführen von Fahnen bei öffentlichen Umzügen 48 Stunden vorher anzumelden, war die frisch gegründete Fahnenkompanie mit drei

Fahnen dabei. Mittlerweile sind aus den drei Fahnen acht geworden, wobei jedoch nur sechs bei Umzügen mitgeführt werden. Die beiden ältesten Fahnen aus 1890 und 1898 sind nicht mehr im Einsatz und sind im Fahnnenschrank der Kompanie bzw. im Schützenmuseum zu bewundern.

Die aufkommende Schützenfesteuphorie war jedoch nur von kurzer Dauer. Die internationale Presse sah in dem Schützenfest eine „Sehnsucht nach Revanche und ein Wiederaufflackern des Militarismus“ und so wurde das Schützenfest in 1923 und 1924 wieder verboten und erst 1925 wieder erlaubt.

1927 wurde das 100-jährige Jubiläum von Neusser Bürger-Schützen-Verein und Jägerkorps, welches eigentlich in 1923 hätte gefeiert werden sollen, mit über 1.200 Marschierern nachgeholt. Die Fahnen-Kompanie nahm dieses Ereignis zum Anlass, eine alte Sitte wieder aufzunehmen, die in Neuss seit langem in Vergessenheit geraten war: Die Kunst des Fahnenschwenkens.

Der erste Fahnenschwenker war Richard Möllmann, der die neu angeschaffte, stattliche, für den Zweck eigentlich viel zu große grün-weiße Fahne mit der Inschrift „Neusser Jaeger-Corps“ – Jubeljahr 1927 herumwirbelte. Ihm folgte 1929 Josef Küppers, der 1939 bei den Grenadiere die erste Schwenkfahne übernahm.

Innovationen aus Glas

**Objekte für Bäder
und Wohnbereiche**

Ganzglastüren und -anlagen

Schleiferei

Verglasungskran

Am Bommershof 2a • 41462 Neuss • Telefon 02131/560094 • Telefax 02131/560096
www.glasdesign-huch.de info@glasdesign-huch.de

glasdesign huch

War es anfangs nur eine Schwenkfahne, wurde der Bestand über die Jahre immer größer. Heute verfügt die Kompanie über vier Schwenkfahnen, wobei aufgrund des fehlenden Nachwuchses z.Z. nur noch eine bei der Parade und den Umzügen zum Einsatz kommt.

1931 mussten die Neusser erneut auf ihr geliebtes Schützenfest verzichten. In Zeiten der Weltwirtschaftskrise ließ man es ausfallen, konnte es aber in den Folgejahren wieder feiern.

So gingen die Jahre mit Höhen und Tiefen dahin, und immer, wenn es hieß: „Hannt mer Kermes, hannt mer Zog? waren „die Fahnen“ dabei.

1939 feierte man das letzte Schützenfest vor dem 2. Weltkrieg und bereits am Donnerstag danach verließen die ersten Militärtransportzüge Düsseldorf. Nach dem 2. Weltkrieg ging es dann 1947 wieder los. In einer Zeit, die von Inflation, Not und Hunger geprägt war, mit einem Schweigemarsch der Schützen durch die Ruinen der Stadt, vom Rathaus zum Quirinus Münster. 1948 wurde dann schon wieder etwas lauter gefeiert, und als in „Krüll's Garage“ sogar ein Fanfarenkorps aufspielte, und die Gattin des damaligen Majors Quirinus Heck sich als Trompeter versuchte, hatte die Kompanie ihr erstes Fackelthema: „Hecke Mamm als Fanfarenbläser“. Seit dieser Zeit werden in der Fahnenkompanie Großfackeln gebaut, mal besser, mal nicht so perfekt, aber nie zweimal dieselbe.

Ohne hier eine Fackel besonders hervorheben zu wollen, muss man sicherlich die Fackel zum Schützenfest 2018 erwähnen. Unter dem Thema „Quirinusglocke für Leuven“ hatten wir uns mit der Wiederherstellung des Glockenspiels in Leuven befasst, welches von Neusser Soldaten im 1. Weltkrieg zerstört wurde. Die Stadt Neuss und deren Bürger unterstützten dieses Vorhaben mit Spenden und der besagten Glocke. Der Neusser Bürgermeister Reiner Breuer hatte es sich nicht nehmen lassen, die Fackel vor Ort zu besichtigen und im Namen von Rat und Verwaltung ein herzliches Dankeschön für das gewählte Thema und dessen Umsetzung zu überbringen. Natürlich hat auch die Fahnenkompanie das Projekt mit einer Spende unterstützt und die Gedenktafel in Leuven weist die Kompanie seither als Friedenspartner aus.

Das Jahr besteht natürlich nicht nur aus Fackelbau. Es gibt die monatliche Zugversammlung. Das monatliche Pflicht-

schießen wurde vor einigen Jahren abgeschafft, trotzdem sind wir eigentlich permanent auf einem der vorderen Plätze in der Meister-Klasse des Korps zu finden.

Die Festivitäten der Kompanie unterliegen einem gewissen Zeitgeist. Ansäen und Erntedankfest, also Essen und Trinken, haben sich schon lange als feste Größe bewährt und sind auch heute noch gut besucht.

Ein fester Bestandteil unseres Terminkalenders ist natürlich das Königsvogelschießen, bei dem wir jährlich unseren Kompaniekönig ermitteln, der dann bei einer öffentlichen Krönung offiziell in Amt und Würden eingeführt wird.

Zum Ende eines jeden Jahres darf natürlich die Weihnachtsfeier nicht fehlen, bei der wir in gemütlicher Runde das Schützenjahr ausklingen lassen.

Wenn man sich mit dem Thema 100 Jahre Fahnen-Kompanie befasst, muss man natürlich auch erwähnen, dass die Kompanie in dieser Zeit zweimal als Königszug fungierte. 1978/79 als der damalige Major Heinz Peter Jansen Schützenkönig der Stadt Neuss war und natürlich 1984/85, wo unser damaliges Mitglied Holger Busch diese Würde erringen konnte. Tolle Erlebnisse, die für alle die dabei waren, unvergessen bleiben.

Zum 100-jährigen Bestehen kann die Kompanie um Hauptmann Bernhard Posorski auf 21 Mitglieder verweisen, wovon der langjährige Fahnenchwenger Martin Weyers an den Major als Adjutant ausgeliehen ist. Diese Zahl hört sich im ersten Moment zwar nicht schlecht an, Tatsache ist jedoch, dass

aufgrund des hohen Durchschnittsalters der Mitglieder, dringend eine Auffrischung notwendig ist. Es ist sicherlich nicht einfach, junge Leute dazu zu bewegen, das Korps zu repräsentieren und eine Fahne zu tragen bzw. zu schwenken, zumal auch die Kosten für die Offiziersuniform nicht unerheblich sind. Durch gezielte Werbung und Unterstützung bei der Beschaffung der Uniform, soll aber auch hier möglichst bald Abhilfe geschaffen werden.

Leider steht unser diesjähriges Jubiläum unter keinem guten Stern. Waren es bisher zwei Weltkriege und eine Weltwirtschaftskrise, die zum Ausfall des Schützenfestes führten, ist nunmehr ein Virus dafür verantwortlich, dass in diesem Jahr kein Schützenfest stattfinden wird. Wir hoffen natürlich, dass alle diese Ausnahmesituation gut überstehen und wir im nächsten Jahr die geplanten Jubiläumsveranstaltungen nachholen können.

Zum guten Schluss gratulieren wir dem Grenadier-Fahnenzug von 1920 und dem Zug der Neusser Scheibenschützen, die ebenfalls in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen feiern können.

Eine Zeitung lebt von Artikeln aus den einzelnen Vereinen.

Gerne veröffentlichen wir auch was über euer Zuggeschehen.

**Meldet euch einfach bei uns.
aktuell@neusserjaegerkorps.de**

Luftgewehr * Luftpistole * Kleinkalibergewehr * Sportpistole



Wir sind ein Schießsportverein im Herzen von Neuss.

Neben unseren sportlichen Aktivitäten wird die Geselligkeit groß geschrieben.

Unsere Mannschaften schießen auf Kreis, Bezirks und Landesebene.

Viele Schützenvereine aus dem Kreis Neuss führen ihre Korps-schiessen auf unserer Anlage durch. Auch Schützenzüge ermitteln bei uns ihren König.

Haben wir ihr Interesse geweckt?

Dann kommen sie doch einfach mal vorbei.

Unsere Sportschützen stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

SSV Neuss 1962 e.V.
Katharina – Braeckeler - Straße 8
41462 Neuss

Telefon : 02131 – 548360
E-Mail : info@ssv-neuss.com
Website : ssv-neuss.com

Öffnungszeiten
Montag & Donnerstag 17.00 – 21.00 Uhr
1. & 3. Sonntag des Monats 10.00 – 13.00 Uhr



100 Jahre Jäger





er-Fahnen-Kompanie



„Blome-Hubät“ ist 40 Jahre bei der Fahne



In diesem Jahr kann Hubert Schumacher auf 40 Jahre Fahnen-Kompanie zurückblicken, ein Ereignis, zu dem die Kameraden der Kompanie ganz herzlich gratulieren.

Hubert ist im Dreikönigenviertel, genauer gesagt an der Obererft, aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach der Schule folgte eine Lehre bei Dyckerhoff & Widmann. Hier kam es auch zu den ersten Kontakten mit dem Neusser Schützenwesen. Es war der Kirmesmontag 1953, als Robert Schmitter, der

damalige Oberleutnant vom Jgz. „St. Georg“ in Uniform zum Dienst bei Dyckerhoff & Widmann erschien. Das hat Hubert gefallen und bereits 1954 marschierte er mit den Jungs von St. Georg zum ersten Mal über den Markt. Seine beiden Brüder wurden ebenfalls verpflichtet, was besonders Mutter Schumacher erfreute, war man doch von Hause aus dem Schützenfest zugetan.

Nach 25 Jahren im Jgz. „St. Georg“, kam 1979 dann der entscheidende Wechsel zur Fahnen-Kompanie, wo er bereits 1981 die Königswürde erringen konnte. Da Hubert bei allen schützenfestlichen Anlässen ohne zu murren die zu überreichenden Blumen trug, hatte er hier schnell seinen Spitznamen „Blome-Hubät“ weg.

Hubert ist ein exzellenter Fackelbauer, wobei es ihm besonders die Drahtarbeiten angetan haben. Steht erst einmal ein Fackelthema fest, ist Hubert auch schon bei der Planung, wie er dieses Thema figürlich umsetzen kann. Eine weitere Stärke unseres Goldjubilars ist sicherlich das Schießen, was er mit dem Erreichen der Korpssiegerwürde 2004/2005

ja wohl eindeutig unter Beweis stellen konnte. Hubert hatte nicht nur einen Stammplatz in der Schießmannschaft der Kompanie, er gehörte auch lange Jahre der erfolgreichen Schießmannschaft des Neusser Jägerkorps an.

Seit fast 20 Jahre im beruflichen Ruhestand, ist er auch bei der Fahnen-Kompanie etwas kürzergetreten und vor einigen Jahren in den Inaktiven-Stand gewechselt.

Die dazu gewonnene Freizeit nutzt er gerne für seine Hobbies, als da wären Reisen, Schießsport, Garten und Radfahren.

Leider ist Anfang des Jahres seine liebe Christel verstorben, mit der er seit 1961 verheiratet war. Ein schwerer Schicksalsschlag, den es zu verkraften galt, und von dem er sich wieder so langsam erholt.

Die Neusser-Jäger-Fahnen-Kompanie von 1920 wünscht von dieser Stelle aus alles erdenklich Gute und gratuliert ganz herzlich zu diesem schönen runden Schützengeburtstag.

**dörr**
meisterbetrieb seit 1929



**FACHGESCHÄFT
FÜR**

**schützen- und
vereinsbedarf**

**stempel, schilder,
gravuren
beschriftungen**

inh. bernd stevens
büttger str. 79
41460 neuss
tel. 0 21 31 - 2 55 56
fax 0 21 31 - 27 25 04

www.stempel-doerr.de

Damals. Heute. Morgen.

**FRISCHE & QUALITÄT
SEIT 1871**



NEUSS Büttger Straße 8-10 · 41460 Neuss
DÜSSELDORF Cheruskerstraße 113 · 40545 Düsseldorf

MEAT YOU THERE!

www.matzner-neuss.de

Falkner-News



Sebastian Ensmann

Alter: 15 Jahre

Falkner seit: 2017

Position: Oberleutnant

Hobbies: Schützenwesen, Familie und Freunde treffen, Playstation 4

Was ist Dein Lieblingsessen auf Neusser Kirmes?:

Backfisch

Was ist Dein Lieblingsfahrge­schäft?
Voodoo Jumper

Was war Dein schönstes Erlebnis als Falkner?

Die Wahl zum Oberleutnant in diesem Jahr.

Warum bin ich bei den Falknern?

Es macht Spaß mit gleich gesinnten Jungs am Schützenfest teilzunehmen.

Warum sollte man bei den Falknern mitmachen?

Es macht riesig Spaß neue Jungs kennen-zulernen, mit ihnen Freundschaften zu schließen und in einer Gruppe gemein-sam Unternehmungen zu machen.

Manuel Belisario Flores Arce

Alter: 11 Jahre

Falkner seit: 2019

Position: Leutnant

Hobbies: Fußball spielen, Lego Construc-tion, Playstation 4

Was ist Dein Lieblingsessen auf Neus-ser Kirmes?

Holländische Pommes Frites

Was ist Dein Lieblingsfahrge­schäft?
Breakdance, Commander

Was war Dein schönstes Erlebnis als Falkner?

Das erste Mal mit den Falknern durch das Obertor zu marschieren.

Warum bin ich bei den Falknern?

Es macht unheimlich viel Spaß Schützen-fest zusammen mit den Jungs zu feiern.

Warum sollte man bei den Falknern mitmachen?

Es ist schön in jungen Jahren schon Teil der Jägerfamilie zu sein. Man kann nicht früh genug anfangen in einer so tollen Gemeinschaft Schützenfest zu feiern.

Liebe Jäger,

in der Corona-Pause haben auch die Ak-tivitäten der Falkner geruht. Trotzdem möchten wir euch auf dem Laufenden halten und werden die Truppe in den nächsten Ausgaben näher vorstellen. Den Anfang machen unsere drei neuen Char-gierten Fabian (Oberleutnant), Manuel (Leutnant) und Jason (Feldwebel). Bleibt gesund und wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.

*Dr. Franklin Flores Arce und Can Altas
(Designierte Jugendbeauftragte des
Neusser Jägerkorps)*

Jason Gey

Alter: 13 Jahre

Falkner seit: 2018

Position: Feldwebel

Hobbies: Musizieren, an Fahrrädern schrauben und lackieren

Was ist Dein Lieblingsessen auf Neus-ser Kirmes?

Backpommes mit Nutella

Was ist Dein Lieblingsfahrge­schäft?
Hexenkessel

Was war Dein schönstes Erlebnis als Falkner?

Keine Antwort

Warum bin ich bei den Falknern?

Meine Brüder waren und sind bei den Falknern. Es ist quasi eine Familientradi-tion.

Warum sollte man bei den Falknern mitmachen?

Schützenfest mit den Jungs zu feiern macht sowas von Spaß.

Raus aus den Schulden!

■ Informationsgespräch kostenlos & unverbindlich

■ Termine kurzfristig ■ Privat und Gewerbe

neuss.nsbev.de



... Werden Sie schuldenfrei ... Rufen Sie an ...

neuss.nsbev.de

netzwerk
schuldenbereinigung

Geschäftsstelle Neuss-Gartenstraße 43

02131-52 68 000
neuss@nsbev.de

Gerne veröffentlichen wir auch was über euer Zuggeschehen.

Meldet euch einfach bei uns.

Mail:

aktuell@neusser-jaeger-korps.de

Josef Nakaten – 40 Jahre treuer Vaterstädter



Die ausgehenden 70er-Jahre des letzten Jahrtausends müssen bei den Neusser Rettungskräften zwar sehr intensiv aber auch während der Nicht-Einsatzzeiten sehr lustig gewesen sein. Jedenfalls stieß Josef Nakaten u.a. über diese „Schiene“ in den Dunstkreis des Jägerzuges „Treu zur Vaterstadt“ von 1929.

Wo er ist, verbreitet er gute Laune, so dass es kein Wunder nahm, dass unser „Jupp“ haften blieb und bei der ersten sich bietenden Möglichkeit ballotiert wurde. Es dauerte auch nicht lang, da hatte sich der gelernte Rettungssanitäter seine Meriten um den Jägerzug verdient und wurde, nachdem dieses Amt mehr oder weniger vakant war, zum Flügelzeugführer von Dieter Piel gewählt.

Bis auf das letzte Jahr kannten die allermeisten der Zugmitglieder Josef nur mit Federhut, strahlend insbesondere an den Tagen der Wonne. Hatte er einmal wieder seine Federn durch die Inspektion gebracht und erschien so am frühen Sonntagmorgen wie aus dem Ei gepellt zum Antreten, waren ihm jubelnde Jäger, die sein immer schickes und tadelloses Auftreten ohnehin zu schätzen

wussten, sicher. Mit seinen knapp 2 Meter Körpergröße und dem „remasternten“ Chargiertenhut war er schlicht eine imposante Erscheinung - manch einer mutmaßte, sein Hut möge sich doch idealerweise nicht in der Oberleitung der Straßenbahn verfangen.

Josef ist ein Sonnenschein, glücklich verheiratet mit seiner Claudia, die den beiden Zwillingen schenkte. Jonas und Tim gehören mittlerweile auch zum „Inventory“ des Jägerzuges „Treu zur Vaterstadt“. Im schwiegerelterlichen Betrieb arbeitet er mittlerweile als Verkäufer, Einkäufer und Kundenberater.

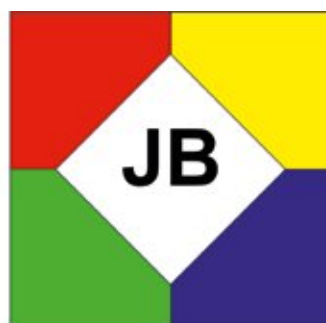
Josef schätzt – nach anfänglichem Gezeter – auch den Rebensaft. Bei den Versammlungen bleibt er jedoch bei seinem Weißbier und trinkt, wann immer sich die Gelegenheit bietet, wohl immer noch am liebsten ein gut gezapftes „Füchsen“. Josef liebt das Reisen, dort besonders Florida. Er ist Anhänger von Fortuna Düsseldorf.

Dass Josef Zugkönig war, bedarf keiner weiteren Erwähnung. Ganz wichtig ist Josef als Schützenmeteorologe. Schon früher als alle anderen verfügte er über

Apps, die uns ziemlich sicher wissen ließen, ob wir beim nächsten Umzug nass werden würden oder nicht. Ganz sicher wussten wir, dass es ziemlich schütten würde, wenn Josef „auf einmal“ gar nicht mehr da war, was zugegeben erst einmal passierte. Da machte er sich anlässlich eines Ehrenabends lieber aus dem Staub - respektive blieb er bei „Nobber's Eck“ sitzen, bis er strahlend nach dem Schauer wieder zur Truppe stieß.

Man verzieh ihm das, pflegt er doch die Kasse unseres stolzen Zuges immer tadellos. Als Josef sich im Vorfeld der Jahreshauptversammlung 2019 entschlossen hatte, wieder in die Reihe zurückzugehen und der Jugend in Gestalt von Christian Wallrawe und nach dem Motto „Jugend forscht“ Platz zu machen, war es auch Christians Wunsch, dass die Zugkasse einstweilen in den Händen von Josef verblieb.

Der gesamte Jägerzug „Treu zur Vaterstadt“ von 1929 nebst Röskes dankt Josef für seine Verdienste und seine Lebensfreude, die er überall versprüht, und wünscht ihm noch viele Jahre in unserer Mitte!



Jörg Böck
Fliesenlegerfachbetrieb

Neersener Straße 20
41564 Kaarst
Mobil 0179 53 53 600

Telefon 0 21 31 / 60 34 14
Telefax 0 21 31 / 4 50 59 26
E-Mail joergboeck@aol.com

**Eine Zeitung lebt von Artikeln aus den einzelnen Vereinen.
Gerne veröffentlichen wir auch was über euer Zuggeschehen.**

**Meldet euch einfach bei uns.
aktuell@neusser-jaegerkorps.de**

60 Jahre in Korps und Regiment



Hubert Zimmermann kann in diesem Jahr auf eine 60-jährige Mitgliedschaft im Korps und Regiment zuzurückblicken.

Hubert kommt aus einer Schützenfest begeisterten Familie. Vater Christoph war Grenadier, was damals für Väter normal war. Er war Spieß im „Quirinusputz“. Hubert zog es aber zu den Jägern,

wo er 1960 dem Jgz. „Enzian“ beiträt. Nach einer kurzen Stippvisite im Zug seines Schwiegervaters, den „Kanaler Jonge“ kam er dann 1972 zur Fahnen-Kompanie.

Hubert hat die Münsterschule besucht und anschließend eine Lehre zum Konditor absolviert. Nachdem er zwei Jahren Berufserfahrung gesammelt hatte, zog es ihn zur Marine nach Kiel, wo u. a. auch eine Umschulung zum Koch erfolgte.

1960 beim Tanz in den Mai in der alten „Bürger“ hat er seine Inge kennengelernt. 1964 war die Bundeswehrzeitzeit beendet. Zurück in Neuss, bekochte er zwei Jahre lang die Gäste im „Schwarzwaldstübchen“ auf der dritten Etage des Kaufhauses „Kaiser & Ganz“. Die Älteren werden sich erinnern. Danach war er Patissier im Haus „Kaiser-Bad“ in Viersen.

Bei der Fahnen-Kompanie galt Hubert eigentlich immer als akurater zurückhaltender Schütze, der nicht unbedingt im Vordergrund stehen wollte. Diese selbstaufgelegte Zurückhaltung war beim jährlichen Königsschießen jedoch

total vergessen. Immerhin konnte er hier viermal den Vogel von der Stange holen und die Königswürde der Kompanie erringen.

Beim Fackelbau kommt er spät, weil: Er ist auch erst spät dran. Er ist „Kleber“, ein Klebe-Genie. Wo Drahtbieger versagt haben, weiß er noch ein Papierchen unterzubringen.

Neben der Fahnen-Kompanie hat Hubert ein weiteres Hobby, seinen Schrebergarten. Als Mitglied im KGV „Am Stadtgarten“ e.V. hat er sich an der Alten Aachener Straße mit seinem Kleingarten einen Rückzugsort geschaffen, wo er sich in mitten der Natur den Gartenarbeiten widmen und sich erholen kann. Natürlich profitiert auch die Kompanie von diesem Hobby, sind hierdurch doch die legendären Gartenfesten wie „Ansäen“ und „Erntedankfest“ entstanden und gefeiert worden.

Lieber Hubert, wir gratulieren ganz herzlich zu diesem runden Geburtstag und hoffen, dass wir noch viele Jahre mit dir feiern können.



Gaststätte Gießkanne

Hamtorwall 17-19 - 41460 Neuss
02131 / 273873
Inh. Karin und Norbert Schommen

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag ab 16 Uhr
Samstag ab 11 Uhr
Sonntag ab 17 Uhr
Dienstag Ruhetag
Alle Tage durchgehend geöffnet







70 Jahre „Munteres Rehlein“



Munteres Rehlein Schützenfest 2012

Im September 1950 trafen sich Schulfreunde im Marienhaus auf der Kapitelstraße. Geprägt vom vorangegangenen Schützenfest wollte man einen Zug gründen, um fortan auch aktiv am Schützenwesen teilnehmen zu können. Die Entscheidung, welchem Korps man beitreten wollte, wurde nach Abstimmung für das Jägerkorps entschieden und zu keinem Zeitpunkt bereut. Über einen Vorschlagswettbewerb wurde dann auch der Zugname „Munteres Rehlein“ gefunden.

Schon früh beschränkte sich das Zugleben nicht nur auf die Versammlungen und das Schützenfest, sondern es wurden viele gemeinsame Feste gefeiert, Großfackeln gebaut, Tagesausflüge und Wochenendausfahrten geplant und durchgeführt, gekegelt, geschossen und Kon-

takte geknüpft, z. B. zum Musikverein „Frohsinn“ Norf, die häufig die Frühstücke zu Schützenfest musikalisch bereicherten. Als bisheriger Höhepunkt gemeinschaftlichen Schützenlebens ging das Jahr 1975 ein, das Jahr des Silberjubiläums. Gerd Koch wurde Schützenkönig der Stadt Neuss und das „Muntere Rehlein“ Königszug.

In den Jahren des Bestehens hatte der Zug jedoch auch einige Schicksalsschläge zu verzeichnen. Zugmitglieder verstarben und man verlor nicht nur gute Kameraden, sondern auch Freunde. Der Verlust hatte Auswirkungen auf die Sollstärke des Zuges, so dass zu Beginn der 80er Jahre die Teilnahme am Schützenfest in Gefahr geriet. Damals tat man das in dieser Situation einzig Richtige - man öffnete sich der Jugend. Söhne von

Aktiven und deren Freunde traten dem Zug bei und die Reihen wurden wieder geschlossen.

Anfang der 90er Jahre erfolgte dann auch eine Verjüngung der Zugspitze. 1991 leitete Gerd Scheulen die Geschichte des Zuges, nachdem Toni Klosterberg drei Jahre und danach Willy Tüsch 38 Jahre lang dem Zug vorangeschritten waren. Letzterer war auch 10 Jahre im Vorstand des Jägerkorps tätig.

Mit der Ernennung von Gerd Scheulen zum Hauptmann, wurde das „Muntere Rehlein“ 1998 Hauptmannszug. Dies jedoch auch nur für ein Jahr, da Heinz Peter Jansen 1999 als Major des Neusser Jägerkorps zurücktrat und an seine Stelle Gerd Scheulen rückte. Danach übernahm Stefan Müller als 4. Oberleut-



Der Nachwuchs 2019



Munteres Rehlein Schützenhalle bei Helmut Jäger



Munteres Rehlein Oberstehrenabend 2019 mit Zugkönig Hans Bahr

nant in der Geschichte des Rehleins die Leitung des Zuges.

Mit dem Goldjubiläum im Jahr 2000 beendeten eine Reihe von altgedienten Rehleins ihre aktive Laufbahn: Willy Tüsch und Heinz Bienefeldt (Gründungsmitglieder des Zuges), Karl Düss, Gert Piron, Paul Gerd Hermkes, Jakob Hollmann und Helmut Jäger (alle über 30 bzw. 40 Jahre Mitgliedschaft). Und zum zweiten Male stand der Zug vor einer harten Bewährungsprobe. Anfang der 2000er Jahre wurde der Mitgliederschwind an den Schützenfesttagen noch mit Gastmarschierern und durch die Aushilfe einiger alter Rehleins aufgefangen. Aber das konnte nicht die Zukunft sein.

Wie es der Zufall wollte, meldeten sich Anfang 2003 unter Vermittlung durch Gerd Scheulen einige Mitglieder des zuvor aufgelösten Zuges „Auerhahn“ bei

Stefan Müller. Nach wenigen Versammlungen und dem ersten gemeinsamen Schützenfest waren sich alle Beteiligten einig und die Weichen für die Zukunft waren gestellt.

2008 kehrte Gerd Scheulen in die Reihen des Zuges zurück, nachdem er im Frühjahr aus persönlichen Gründen als Major des Jägerkorps zurückgetreten war.

2013 war ein Jahr der doppelten Trauer. Am 15. Juni verstarb Karl Düss. Am 25. Juni und somit nur wenige Tage später, folgte Ihm Ehrenfeldwebel Jakob Hollmann. Bereits im März 2009 war Heinz Enderichs verstorben. Paul-Gerd Hermkes folgte Ihnen im September 2016. Das Muntere Rehlein wahrt ihr Andenken in dankbarer Erinnerung.

2015 wurde zum Jahr des erneuten Umbruchs. Stefan Müller legte den Säbel

des Oberleutnants ab und kehrte zurück in die Reihe. Die Zuggemeinschaft wählte daraufhin Rudi Broich zum neuen Zugführer.

Waren es im Jahr 2003 noch zehn verbliebene Rehleins, so zählt der Zug im Jahr seines 70-jährigen Bestehens nun 31 aktive Mitglieder. Denn die Erfahrung hat gelehrt, dass ein Zug sich keine personelle Obergrenze setzen sollte. Auch der Jugend darf man sich nicht verschließen. Und so marschieren heute Altgediente neben kaum Volljährigen, Väter neben Söhnen, Brüder, Neffen und Onkel. Die Zukunft kann kommen.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei unseren Ehefrauen und Partnerinnen für die Blumen, ihr Verständnis und ihre Unterstützung in all den Jahren bedanken.

Unser besonderer Dank gilt auch den Seniorinnen und Senioren des Zuges. Danke für die vielen Jahre der Unterstützung und kritischen, aber immer wohlwollenden Blicke vom Rande des Zugwegs. Ihr alle seid unverzichtbarer Teil des „Munteres Rehlein“ und werdet es immer sein.



Munteres Rehlein Schützenfest 1951

Unsere Jubilare

Züge (Korps)

70 Jahre	Munteres Rehlein 1950
70 Jahre	Heideröschchen 1950
40 Jahre	Seeadler 1960

Züge Korps und Regiment

100 Jahre	Fahnen-Kompanie 1920
-----------------	----------------------

60 Jahre Korps und Regiment

Hans Reif	Eichhorn 1974
Hubert Zimmermann	Fahnen-Kompanie 1920

50 Jahre Regiment

Ulrich Robertz	Sängerfreunde 1949
----------------------	--------------------

40 Jahre Korps

Jürgen Tillmann	Alles für de Freud 1955
Franz Peeters	Bleibe Treu 1957
Heinz-Peter Urbach	Bleibe Treu 1957
Jörg Wendorf	Bleibe Treu 1957
Uwe Peeters	Bleibe Treu 1957
Erich Hoppe	Eichhorn 1974
Josef Nakaten	Treu zur Vaterstadt 1929

25 Jahre Korps und Regiment

Michele Bramante	Flotte Hirsche 1976
Peter Seehofer	Jagdhorn 1949
Thorsten Schmitz	Munteres Rehlein 1950
Stefan Berten	Rekelieser 1954
Jürgen Freitag	Sängerfreunde 1949

25 Jahre Korps

Frank Hinzmann	Fooder Jongens 2009
----------------------	---------------------

20 Jahre Hönes

Andreas Spicks	Wildbret 1968
Josef Franke	Diana 1954

25 Jahre Zugführer

Michael Panzer	Steinadler 1954
----------------------	-----------------

70 Jahre Musik

Peter Hammes	TC „Blüh Auf“ Uedesheim
--------------------	-------------------------

60 Jahre Musik

Josef Weiler	TC „Blüh Auf“ Uedesheim
Peter Schillings	MV „Frohsinn“ Norf

50 Jahre Musik

Hans-Josef Bochem	TC „Blüh Auf“ Uedesheim
Heinz-Peter Schmitz	TC „Blüh Auf“ Uedesheim
Gerhard Schulz	TC „Blüh Auf“ Uedesheim

40 Jahre Musik

Matthias Friederichs	MV „Frohsinn“ Norf
Horst Schumacher	MV „Frohsinn“ Norf
Rainer Wefers	MV „Frohsinn“ Norf
Heinrich Weiske	MV „Frohsinn“ Norf

25 Jahre Musik

Dominik Weiske	MV „Frohsinn“ Norf
Florian Weiske	MV „Frohsinn“ Norf

Thorsten Schmitz ist 25 Jahre dabei



Thorsten trat dem Jägerkorps bei, nachdem er vor 25 Jahren seine Dachdeckerlehre beendet hatte. Heute ist der Geschäftsführer im Betrieb seines Vaters Herbert sen.

Sein Weg führte ihn zunächst zu den „Rehdieben“, wo er erste Schützenfesterfahrungen mit seinen Brüdern Michael und Markus sammelte.

Nachdem die „Rehdiebe“ mit dem damaligen Jägerzug „Auerhahn“ fusioniert hatten, kam auf dem Markt auch der dritte Bruder Herbert an seine Seite. Hier fand Thorsten schließlich seine Passion, das Tragen des Blumenhorns. So begann seine Karriere als Hönes. Ein Dachdecker kann eben etwas stemmen. Jeder, der einmal die Passion verfallen ist, weiß: „Einmal Hönes, immer Hönes“.

Als der Jgz. „Auerhahn“ schließlich die Sollstärke nicht mehr erreichen konnte, kam es zu einer erneuten Fusion. 2002 tat man sich mit dem Jgz. „Munteres Rehlein“ zusammen, welcher ebenfalls mit Mitgliedermangel zu kämpfen hatte. Auf der Versammlung einigte man sich schnell drauf, unter dem Namen „Munteres Rehlein“ weiter am Schützenfest teilzunehmen. Wie das folgende Schützenfest 2003 zeigte, war dies ein voller Erfolg. Man verstand sich auf Anhieb und feiert seitdem gemeinsam herrliche Schützenfeste.

Die „Schmitzens“ haben auch im neuen Zug eine Dynastie gegründet, so marschieren heute nicht nur seine Brüder Markus und Herbert an seiner Seite, sondern auch sein Neffe Chris und zeitweise sein Vater Herbert sen., der sich aber mittlerweile in der passiven Mitgliedschaft zur Ruhe gesetzt hat.

Auch im „Munteren Rehlein“ trug Thorsten viele Jahre das Horn über den Markt und prägte so das Bild des Zuges in der Öffentlichkeit: „Einmal Hönes, immer Hönes“. Hierbei kümmerte er sich stets zuverlässig um das Besorgen der

Blumen und besonders um das Verteilen selbiger an die Röskes des Zuges beim Jägerball.

Natürlich nicht ohne hierfür das ein oder andere Bützchen als Gegenleistung zu erhalten. Heute hat er das Amt in der Familie an seinen Neffe Chris weitergegeben. Dennoch kann er es nicht lassen das Horn jedes Jahr einige Meter zu tragen. „Einmal Hönes, immer Hönes“.

Ein zweites Merkmal, das Thorsten besonders „op die dag“ prägt, ist seine chronische Schwierigkeit mit Pünktlichkeit, was nicht zuletzt dazu geführt hat, dass unser Spieß Manfred sich heute persönlich mit Unterkunft und Verpflegung an diesen Tagen um ihn kümmert. Im Gegenzug vertrat er diesen als „Ersatz-Spieß“ als Manfred 2017 aufgrund einer Verletzung nicht am Schützenfest teilnehmen konnte. Auch im alltäglichen Zuggleben ist Thorsten wegen seiner Zuverlässigkeit und seinem ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit nicht mehr wegzudenken. Er ist bei weitem kein Lautsprecher, aber was er sagt, hat stets Hand und Fuß und im Zug Gewicht.

Gemeinsam erlebten wir viele tolle Aktivitäten. So durften wir viele schöne Vatertagsausflüge, Königsschießen, Korpschießen und vieles mehr mit ihm erleben. Auch beim Fackelbau bringt er sich stets mit Material und Manpower ein.

Wir möchten uns bei Thorsten ganz herzlich für seinen jahrelangen Dienst als Hönes bedanken. Besonders aber für seine stets zuverlässige und hilfsbereite Art und Kameradschaft. Wir hoffen, dass wir dich noch lange an unserer Seite marschieren haben werden.

In diesem Sinn wünschen wir dir und deiner Familie alles Gute. Horrido!

Service in Sachen Sicherheit!

Wir sorgen für kompetente Lösungen Ihrer Vorsorge- und Finanzierungsfragen mit einem umfassenden Angebot an Lebens-, Renten-, Kranken-, Haftpflicht- und Sachversicherungen sowie Bausparen, Baufinanzierungen und Investment-Anlagen.

Wir beraten Sie gerne. Anruf genügt!

AXA-Versicherungen

Kornelia Kastner
Tückingstraße 42
41460 Neuss
Tel. 02131 27 40 95
Fax 02131 27 57 20
kornelia.kastner@axa.de

Gerne veröffentlichen wir auch was über euer Zuggeschehen.

Meldet euch einfach bei uns.

Mail:
aktuell@neusser-jaegerkorps.de

Unsere Verstorbenen



NACHRUH

Wir trauern um unseren geschätzten Schützenbruder

Hans-Georg Zeps

der am 27. April 2020 verstorben ist.

Hans-Georg war ein Jäger, wie man ihn sich nur wünschen kann. Freundlich, hilfsbereit und immer für den Zug und seine Mitglieder da, wenn man ihn brauchte.

63 Jahre war Hans-Georg aktives Mitglied in unserem Zug, davon 18 Jahre als Leutnant. In den Jahren 1964 und 1972 konnte er hier die Würde des Zugkönigs erringen.

Für seine gelebte Kameradschaft und die langjährige Treue zu unserem Zug, sind wir Hans-Georg über den Tod hinaus dankbar.

Wir werden ihn nie vergessen und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Kameraden vom

JÄGERZUG „JUNG EINIGKEIT“ VON 1929



NACHRUH

Wir trauern um unser passives Mitglied

Jakob Matheisen

der am 28. Juli 2020 im Alter von 83 Jahren verstorben ist.

Mit Jakob verlieren wir einen Schützen, der korpsübergreifend für das Neusser Schützenwesen einstand und der wie kein anderer mit dem Neusser Brauchtum verwurzelt war.

1954 trat er dem Grenadierkorps bei, als er mit Freunden den Zug „Immer Treu“ gründete. Hier wurde er zum Spieß gewählt, ein Amt, das er mehr als sechs Jahrzehnte ausübte. Bei soviel Durchhaltevermögen sicherlich keine Überraschung, dass der dienstälteste Spieß im Regiment, 2018 durch Oberst Walter Pesch zum Regimentsfeldwebel ernannt wurde.

1991 sicherlich der Höhepunkt seiner Schützenlaufbahn, er wurde Schützenkönig der Stadt Neuss. Legendär seine damaligen Worte: „Ech ben zwor nur ne kleene Kää, ävver ech freu mech wie ne jrote“.

Aufgrund seines außergewöhnlichen Engagement für das Neusser Grenadierkorps wurde er hier zum Ehrenmitglied gewählt.

Lieber Jakob, wir werden dich nicht vergessen und dir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

NEUSSER JÄGERKORPS VON 1823



Ihr Partner in Sachen Trauerdruck

klassisch - individuell - eindrucksvoll

Tel. 02131/27 20 97 | E-mail: info@fischer-trauerdruck.de | www.fischer-trauerdruck.de

Die nächste Schützenveranstaltung steht vor der Tür und Sie brauchen noch Blumen? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Ob Blumenhörner, Anstecksträuße oder Blumendekorationen für jeden Anlass...

Wir beraten Sie gerne!



Daria Kaminski
Theodor-Heuss-Platz 1
41460 Neuss
Telefon: 02131 4020692
E-Mail: blumenzauber.kaminski@gmx.de



Ein Gefühl von Rollmopsallee

Ein Besuch beim Holzheimer Schnellimbiss



Holzheimer Schnellimbiss

Generationen von Jägern wie Schützen anderer Korps mit ihren Familien und Gästen stärken sich seit Jahrzehnten am „Holzheimer Schnellimbiss“ auf der Rollmopsallee beim Neusser Bürger-Schützenfest. „Kirmesbrötchen“ (heute bekannt als Backfisch), Currywurst, Jägerschnitzel, Schützenteller, nur Pommes mit Ketchup und/oder Majo, Schaschlik und vieles andere

mehr bieten Josef Kremer und seine Frau Andrea mit ihrem Team an. Nicht auszudenken wären die Folgen, wenn Schützen vor der Parade, nach den Aufzügen und zwischen den Umzügen nicht die Gelegenheit hätten, ihrem Magen traditionell Gutes zu tun.

Vor über 65 Jahren hat Vater Eduard, genannt Edi, ein gelernter Bäcker, einen

Imbisswagen für Schützen- und Volksfeste übernommen. „Seither sind wir eine Schaustellerfamilie“, erzählt Sohn Josef Kremer, der heute mit seiner Frau Andrea den im Vergleich zu den Gründerjahren stark erweiterten Betrieb führt. Und stolz verweist er darauf, dass mit Sohn Felix und Tochter Lena schon die kommende Generation bereitsteht, den Familienbetrieb weiterzuführen.



Tische mit Corona-Abstand laden zum Verzehr ein



Das Pfälzer Weinhaus mit guten Tropfen und kühlen Getränken

Zusammenhalt und Gemeinsamkeit sind Josef Kremer wichtig. „Schützen, Schausteller und Gäste gehören zusammen“ formuliert er druckreif und fügt mit großer Selbstverständlichkeit an: „Wir können nur gemeinsam!“ Jahrzehntelange Berufserfahrung, gelebte Verbundenheit des Holzheimer Urgesteins mit dem Brauchtum seiner Heimatregion und die standespolitische Position des langjährigen Vorsitzenden der Schausteller im Rhein-Kreis Neuss sprechen aus dieser Haltung. Und recht hat er: Was wäre ein Schützenfest ohne Schausteller?

Zusammenhalt und Gemeinsamkeit erfährt Josef Kremer und seine Familie gerade in diesen Tagen. Sein letztes Geld vor der Pandemie erwirtschaftete er am 23. Dezember zum Abschluss des Neusser Weihnachtsmarktes. Im Januar ist es traditionell ruhig bei Schaustellern; im Februar war der Familienbetrieb reisefertig. Und dann kam Corona und

der Lockdown mit all seinen Folgen. Als letzterer gelockert wurde, eröffnete der Familienbetrieb seinen ‚Holzheimer Schnellimbiss‘ auf dem eigenen Grundstück nahe dem Holzheimer Kirmesplatz. Zunächst durfte Essen nur verkauft, aber nicht vor Ort verzehrt werden.

Nach einer weiteren Lockerung wurde die Möglichkeiten geschaffen, an – mit Blumen geschmückten – Holztischen bei Einhaltung der Corona-Regeln die Kirmesspezialitäten zu verzehren. Und das ‚Pfälzer Weinhaus‘, eine Initiative von Sohn Felix, sorgt seitdem dafür, dass die Speisenden auch nicht verdursten.

Das Angebot (täglich von 11.00 – 20.00

Uhr) wird angenommen. Rentner, Berufstätige in der Mittagszeit oder nach der Arbeit, Holzheimer und vornehmlich am Wochenende Schützen aus der Stadt und den vielen Orten, wo der ‚Holzheimer Schnellimbiss‘ einen guten Namen hat und vermisst wird. „Als Schaustellerfamilie bedanken wir uns bei allen, die in diesem Jahr zu uns kommen, weil wir nicht zu ihnen kommen können“, sagt Senior Josef Kremer.

Man spürt, dass ihm dies ernst gemeint und wichtig ist. Und in seinen Dank schließt er Bürgermeister Rainer Breuer und die Stadtverwaltung ausdrücklich mit ein. „Aus Sicht der Schausteller verlaufen Verhandlungen positiv, die



Leckeres Fischbrötchen

Genehmigungsverfahren reibungslos.“ Kompliment an alle Seiten merkt man als Nutznießer gerne an.

Die Rollmopsalle wird es in Neuss dieses Jahr nicht geben, auch nicht den Rummelplatz, die Festwiese und das Zelt. Aber das ‚Kirmesbrötchen‘ gibt es wie eh und jeh. Und es gibt Schützen, die sich das ‚op Nüsser Kermes‘ nicht entgehen lassen werden, auch wenn sie im 197. Jahr des Bestehens des Neusser Bürger-Schützen-Vereins für den Backfisch nicht zur Hammer Landstraße marschieren dürfen, sondern nach Holzheim wandern müssen.



Familienbetrieb Kremer

Ihr freundlicher

Getränke Service

Stephan Rutz

Belieferung an Privat
und Gastronomie
Veranstaltungen aller Art

Bismarkstr. 52 ~ 41464 Neuss
Tel.: 02131 / 85 80 08
Mobil: 0172 / 56 12 491
Fax: 02131 / 80 2 28

Gaststätte „Em Hahnekörfke“

Inh. Klaus & Josef Hahn
Bergheimer Str. 121 * 41464 Neuss
Tel.: (02131) 44823
Gepflegte bürgerliche Küche
Parkplatz / Biergarten / Kegelbahn / Schießstand
Dienstags & Mittwochs Ruhetag
www.em-hahnekoerfke.de
info@em-hahnekoerfke.de

Manfred Langeleh – 20 Jahre Spieß



Manfred ist Spieß mit Leib und Seele. Auch wenn der Job, wie sicher jeder Spieß zu bestätigen weiß, nicht immer ein dankbarer ist. Manfred führt diese Funktion dennoch mit viel Fleiß und Liebe aus. Dem „Munteren Rehlein“ ist er seit 1984 treu verbunden, wobei er 1990 dann das Amt des Spießes von seinem Vorgänger Jakob Hollmann übernahm.

Wie sehr sein Amt ihn mit Freude erfüllt, zeigt sein alljährlicher Spießbefehl. Die-

ser beinhaltet, neben den üblichen Ausführungen zu Uniform und Verhalten, stets ein spezielles Utensil samt Begründung. So mussten wir in einem Jahr uns alle Badekappen besorgen, da für Schützenfest Regen vorhergesagt wurde. In anderen Jahren wurden Nasenhaarschneider oder Strumpfhalter erwartet.

Eine besondere Geschichte möchten wir euch hierbei nicht vorenthalten. Unser „Big Picture“ zeigt einen Mann der scheinbar wahllos eine Kastanie als Kopfbedeckung trägt. Doch was ist hier geschehen? Als wir einmal das Vergnügen hatten am Schützenfestdienstag am Biwak im Rathaus teilzunehmen, traf Manfred die „Nuss der Gerechtigkeit“. Nachdem er auch an diesem Morgen durch unsere Reihen gelaufen war und jedem, der in seiner morgendlichen Müdigkeit zu „Kirmes, Kirmes“ nicht schnell genug die Arme hochgerissen hatte, ein Loch auf seiner Strafkarte verpasst hatte, stellte er sich wenige Meter entfernt zufrieden mit seinem Bier hin und betrachtet sein Werk. Und er sah, dass es gut war. Endlich hatte er auch die Letzten erwischt, die ihre Karten noch immer schadensfrei gehalten hatten. In diesem Moment zog ein von St. Quirin höchst-

persönlich geschickter Wind auf und rüttelte durch die großen Kastanien im Innenhof. Eine einzige (!) Kastanie hielt dem Wind nicht stand und löste sich vom Ast, um wenige Augenblicke später exakt auf Manfreds Kopf zu landen. Unser „Big Picture“ zeigt eine detailgetreue Nachstellung dieser Szene.

Insgesamt ist Manfred allerdings kein Spieß, der Wert auf viele Strafen legt. Lieber tadelt er in väterlicher Manier und legt auch einmal selbst Hand an, wenn ein Knopf abfällt oder eine Feder angenäht werden muss. Dafür sehen wir ihm auch die grauen... ähm... Verzeihung... schwarzen Socken nach. Von hohen Strafen hält er nichts. Seine Losung ist immer: „Hauptsache wir geben ein ordentliches Bild auf den Straßen ab!“

In diesem Sinne bedanken wir uns bei unserem Manfred für seinen unermüdbaren Fleiß, stets tadellosen Einsatz, seine große Geduld, seine Kreativität und die vielen Stunden Arbeit, die er als Spieß in uns und für uns investiert hat. Wir freuen uns auf viele weitere Aktivitäten und Schützenfeste an deiner Seite. Horrido!

Seit 20 Jahren eine tragende Rolle im Zug



Wikipedia würdigt den Hönes leider nur sehr rudimentär. Hier heißt es unter der Beschreibung des Neusser Jägerkorps: „An der linken Seite eines jeden Zuges trägt ein Schütze (Hönes genannt) ein riesiges Trinkhorn, das mit Blumen geschmückt ist.“ Den Hönes nur in Klam-

mern zu erwähnen wird dieser tragenden Rolle in jedem Jägerzug allerdings bei Weitem nicht gerecht.

Wenn man nun das Horn seit bereits 20 Jahren über den Markt und durch die Straßen der Stadt trägt, ist es ein runder Geburtstag der besten Art und sollte besonders erwähnt und gefeiert werden. Der Jägerzug Diana 54 bedankt sich bei Josef „Juppi“ Franken für die vielen Jahre, in denen er als Hönes eine tragende Rolle im Zug eingenommen hat. Dazu gehört nicht nur die notwendige Ausdauer und Kraft ein solches Horn über Stunden zu tragen, sondern auch die Freude an dieser Aufgabe.

Diese Freude sieht man Juppi insbesondere beim Einmarsch der Blumenhörner zum Jägerball deutlich an und sie steckt an. Diese positive Ansteckung – für die es keine Abstandspflicht oder eines Nase-Mund-Schutzes bedarf – geht nahtlos auf die Jäger und selbstverständlich auch auf die Neusser Röskes über. Es

scheint also eine Win-Win-Situation zu sein, die hoffentlich noch viele Jahre fortgeführt wird. Und auch wenn das Thema Ansteckung die Feierlichkeiten in diesem Jahr auf den Kopf stellt, so kann man sich sicher sein, dass der Jägerzug einen passenden Rahmen findet wird, um auf dieses schöne Ereignis anzustoben. Eine gute Gelegenheit wäre hier vielleicht der 50. Geburtstag der dieses Jahr ebenfalls ansteht. Wer unseren Juppi allerdings kennt, der weiß, dass er kein Fan von Lobhudelei ist und ihm bei allen anstehenden Feierlichkeiten insbesondere der spätere Teil – gerne auch bis zum nächsten Morgen – das Liebste sein wird. Es könnte also auch hier eine Win-Win-Situation für unseren Hönes, der Zuggemeinschaft und unserem Zuglokal dem „Hamtorkrug“ entstehen.

Danke Josef für 34 aktive Jahre in unserer Zuggemeinschaft, 20 Jahre davon als Hönes. Der Zug freut sich bereits auf den nächsten Einmarsch zum Jägerball 2021

Rhythm is a Panzer!

25 Jahre Zugführer Michael Panzer



Wer die Überschrift dieses Artikels zu schnell überfliegt, liest vermutlich „Rhythm is a dancer“. Denn fast jeder kennt das Lied, diesen Ohrwurm, aus den 90ern. Auch heute und nicht zuletzt an Schützenfest gehört es auf jeden Ball, in jedes Partyzelt und auf jede Feier. Der Takt des Liedes ist einfach gut! Er animiert zum Tanzen und zum Mitmachen.

Wer sich die Überschrift genau durchliest, sieht jedoch, dass dort nicht Dancer, sondern Panzer steht. Und das ganz bewusst. Denn im Neusser Schützenwesen, im Neusser Jägerkorps von 1823, gibt es auch jemanden, der schon seit vielen Jahren taktvoll gemeinsam mit vielen anderen den Takt angibt, seine Mitmenschen animiert und auch auf ebenso vielen Festlichkeiten rund um das Neusser Schützenfest dazugehört. Die Rede ist von Michael Panzer.

Seit 1979 im Jägerzug Steinadler – quasi durch seine Familie, durch seinen Vater Reinhold in den Traditionszug hineingeboren. Seit weit über 20 Jahren im Vorstand des Neusser Jägerkorps. Unter anderem als Schießmeister und nun seit 2011 Hauptmann und 2. Vorsitzender des Neusser Jägerkorps.

Und eben seit 25 Jahren Zugführer des Jägerhauptmannzuges Steinadler 1954. Während der Schützenumzüge gibt Michael Panzer marschiertechnisch souverän den Takt vor, an dem sich die Steinadler immer halten. Und ähnlich wie in dem beschriebenen Lied von „Snap“: Auch Michael animiert freundlich und charmant seine Jäger zum Mitmachen, wenn das Rhythmus-

gefühl seiner Kameraden mal auf Grund anderer Schützenverlockungen verloren zu scheinen geht oder aber auch wenn der oberste Knopf der Jägerrocks einmal nicht geschlossen ist. Der Hauptmann und Zugführer sieht eben alles!

Gleiches gilt für den Aufmarsch der Blumenhörner am Schützenfestsonntag im Vorfeld zur großen Königspare. Auch hier marschiert er vor den Hönessen unter den Klängen von Tochter Zion d'r Maat erop und eraff vorweg. Und spätestens dort wird der Mann mit dem markanten Bart sicherlich zu einem der begehrtesten Bildermotive an Schützenfest.

Beruflich ist Michael im vergangenen Jahr letztmalig bei der Feuerwehr der Stadt Neuss als Einsatzleiter und Leiter des Amtes für Gefahrenvermeidung vorweg marschiert. Langweilig wird ihm aber während seiner Pension nicht werden. Weder als „Kneipier“ des Jägerstübchens, weder als Vorstandsmitglied des Jägerkorps, noch als „Privatperson“. Denn trotz seiner Gelassenheit und Ruhe schwingt er in seiner Freizeit allzu oft seine „Panzerfaust“, um seine Handwerksleidenschaft an Haus und Gut auszuleben.

Ganz handzahn wird Michael jedoch, wenn es um seine Familie geht. Eben bei seiner Mutter Anni, seiner Frau Gabi und seinen drei Söhnen. Apropos Söhne: Sehr Männer lastig war bislang seine Familie. Da darf das Weibliche nicht zu kurz kommen. Ist es auch nicht, denn ei-

ner seiner Söhne hat Michael vor kurzer Zeit zum Opa gemacht. Und nun wird die kleine, neue Erdenbürgerin sicherlich mehr als einmal den Rhythmus bei Familie Panzer übernehmen. Aber das muss Michael Panzer dann halt akzeptieren. Und wie bei seinen Söhnen und seinem kleinen Großneffen, wird er mit Sicherheit schon bald wieder vorweg gehen und seiner Enkelin die spannenden und schönen Dinge im (Schützen-)Leben zeigen. Es bleibt also dabei: Taktlosigkeit wird es bei Michael Panzer nicht geben. Rhythm ist eben ne Panzer.

Lieber Michael, das Neusser Jägerkorps und die Kameraden des Jägerhauptmannzuges Steinadler 1954 gratulieren dir herzlichst zu deinem 25-jährigen Zugführerjubiläum, bedanken sich für deinen ganzen leidenschaftlichen Einsatz rund um Korps und Zug und freuen sich auf viele, weitere gemeinsamen Zeiten mit dir – bleib gesund!



Ursula Moers-Meininghaus
Dreikönigenstr. 5
41464 Neuss
Tel.: 02131 42954
Fax: 02131 42950

- Handgefertigtes Schützensilber
- Orden
- Anfertigungen
- Umarbeitungen
- Service
- Uhrreparaturen
- Gravuren

70 Jahre Jägerzug „Heideröschen“



Der Zug bei der Parade 2017

40 Jahre Jägerzug „Seeadler“



Der Zug bei der Parade 2017

Hans Reif, 60 Jahre dabei



Bereits als Dreizehnjähriger erfasste Hans Reif das Schützenfestfieber und von da an ließ es ihn nicht mehr los. Die Gäste aus der Gaststätte seines Vaters „Zur Münze“, die sein Vater 30 Jahre lang führte, animierten ihn, im Grenadierzug „Wä jütt d'r Nächste“ mitzumachen. Nach drei Jahren als Grenadier entschloss er sich dem Jägerkorps

anzuschließen und wechselte zum Jgz. „Gamsbock“. Es folgte ein weiterer Wechsel zum Jgz. „Heideblümchen“ wo er als Hönes fungierte. Aus gesundheitlichen Gründen musste Hans Reif den Posten leider nach drei Jahren abgeben. 2013 ging es dann zum Jgz. „Stolze Nüsser“.

In seiner Freizeit widmet er sich gerne dem Schießsport und natürlich seinem Spezialgebiet, dem Fackelbau. Aufgrund seines handwerklichen Geschicks entstanden hier Meisterwerke, die sich sehen lassen konnten und bei den Fackelzügen mit viel Applaus bedacht wurden.

Im Jahre 2005/2006 war Hans Korpssieger des Neusser Jägerkorps. Seit 2018 ist Hans nunmehr im Jgz. „Eichhorn“ aktiv und auch hier gilt sein Engagement dem Fackelbau.

Der Jägerzug „Eichhorn“ wünscht Hans Reif zu seinem runden Schützengeburtstag alles Gute und noch viele weitere Jahre im Kreise des Zuges.

Erich Hoppe feiert runden Geburtstag



Erich kann in diesem Jahr auf eine 40-jährige Mitgliedschaft im Neusser Jägerkorps und dem Jgz. „Eichhorn“ zurückblicken.

1980 erfasste Erich das Schützenfieber und er entschied sich, dem Jgz. „Eichhorn“ beizutreten, der von seinen Brüdern

mitbegründet wurde. Nachdem er 10 Jahre als Jäger mitmarschiert war, übernahm Erich den Posten des Hönes, den er fünf Jahre innehatte. Von 1996 an, stand er als Mitglied der Zugführung in der Verantwortung, zuerst als Feldwebel und ab dem Jahr 2000 als Leutnant. Im Jahr 2014 übernahm er den Posten des Oberleutnants, den er pflichtbewusst und mit viel Engagement bis heute ausführt.

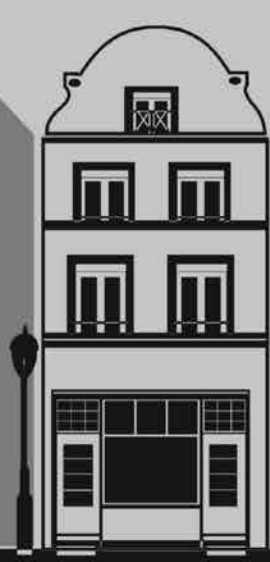
Erwähnenswert ist sicherlich auch, dass Erich bisher dreimal die Königswürde im Zug erringen konnte und zwar in den Jahren 1995/1996, 2005/2006 und 2012/2013.

Erich ist nicht nur ein engagierter Oberleutnant, er wird im Zug auch als eifriger Fackelbauer geschätzt.

Der Jgz. „Eichhorn“ wünscht seinem Oberleutnant Erich Hoppe zu seinem 40. Schützengeburtstag alles Gute und hofft auf noch viele weitere gemeinsame Jahre im Zug.

Bezirksdirektion

Moll & Pesch
OHG



RheinLand Versicherungen
Bezirksdirektion

Moll & Pesch OHG

Michaelstraße 72
41460 Neuss

Telefon 02131 / 71 75 20
Telefax 02131 / 71 75 210

bd.mp@rheinland-versicherungen.de

RheinLand
VERSICHERUNGEN



Die Tragefahnen des



„Quirinus“-Fahne von 1890

Die älteste noch erhaltene Tragefahne des Korps bedarf der Schonung und ist im Fahnenschrank der Fahnen-Kompanie ausgestellt.

Die Fahne wurde am 17.08.1890 als 3. Tragefahne des Korps in Dienst gestellt. Die Anschaffungskosten von 600 Mark wurde aus Mitteln des Korps und Spenden der Bürgerschaft bestritten.



Die Vereinsseite zeigt das typische Jägermotiv, gekreuzte Gewehre mit Jägerhut, Säbel und Pulverhorn, das Ganze im Eichenlaub. Damals wurde Korps noch mit „C“ geschrieben.

Die Motivseite zeigt den Hl. Quirinus auf gelbem Grund.



Fahne von 1898

Die zweitälteste Tragefahne des Korps wird ebenfalls nicht mehr mitgeführt und wurde 2019 an das Schützenmuseum weitergegeben. Sie ist die einzige Tragefahne die nicht gestickt sondern bemalt ist.

Die Vereinsseite zeigt das Neusser Stadtwappen mit dem Schriftzug „Jaeger Corps des Neusser Bürger-Schützen-Vereins“. Flankiert wird das Wappen von der Jahreszahl 1898.



Die Motivseite zeigt das typische Jägermotiv mit Schießscheibe, gekreuzten Gewehren, Pulverhörchen, Trinkhorn und Jägerhut, welches von Eichenlaub umrahmt wird, mit dem damals üblichen vaterländischen Text.



„Korps“-Fahne von 1962

Die Fahne wurde als Ersatz für die schonungsbedürftige Fahne von 1898 gestiftet, wobei eine bestickte Variante der handbemalten vorgezogen wurde.

Die Vereinsseite zeigt das Neusser Stadtwappen mit dem Schriftzug „Jaeger Corps des Neusser Bürger-Schützen-Vereins“. Flankiert wird das Wappen von der Jahreszahl 1823, dem Gründungsjahr des Korps.



Die Motivseite ist abgesehen von der Jahreszahl 1962, identisch mit Motiv der gemalten Fahne von 1898.



„Quirinus“-Fahne von 1968

Zur Schonung der Tragefahne von 1890, der ältesten Fahne des Korps, wurde 1968 eine neue, vollkommen identische Fahne angeschafft, die seither bei den Umzügen mitgeführt wird.

Die Vereinsseite zeigt das typische Jägermotiv, gekreuzte Gewehre mit Jägerhut, Säbel und Pulverhorn, das Ganze im Eichenlaub.



Die Motivseite zeigt den Hl. Quirinus auf gelbem Grund.

es Neusser Jägerkorps



„Bartholomäus“-Fahne von 1922

Die kleinste Tragefahne des Korps wird bei der Fahnen-Kompanie aufgrund ihrer Größe auch „Poppefahne“ (Puppenfahne) genannt.

Die Vereinsseite zeigt eine von einem Geweih gehaltene Schießscheibe, überragt von einem Adler, der ein Gewehr trägt. Im unteren Teil der Fahne ist das Neusser Stadtwappen zu sehen.



Die Motivseite zeigt den Hl. Bartholomäus, an dessen Geburtstag (24.08.) sich bis 1972 die Ausrichtung des Neusser Bürger-Schützenfestes orientierte.



„Hönes“-Fahne von 1955

Die Fahne ist ein Korpsgeschenk zum 70. Geburtstag von Jägermajor Quirin Heck (Hecke Papp), welchen er am 10.06.1955 feiern konnte.

Die Vereinsseite zeigt als Blickfang einen Hönes, der bei der Parade sein Blumenhorn präsentiert. Im Hintergrund die Quirin-Basilika, vor der ein Jägerzug bei der Parade zu sehen ist. Neben den Jahreszahlen 1823 und 1955, weist die Fahne den Schriftzug „Neusser Jägerkorps“ auf.



Die Motivseite zeigt den Schützenpatron der Jäger, St. Hubertus, dem der Legende nach, bei einer feiertäglichen Jagd ein Hirsch mit einem goldenen Kreuz im Geweih erschienen war.



Tragefahne von 1979

Die Fahne wurde vom Schützenkönig 1978/79, unserem Ehrenmajor Heinz Peter Jansen, anlässlich seines Königsjahres als Königsgeschenk an den Neusser Bürger-Schützenverein übergeben.

Die Vereinsseite zeigt wiederum das St. Hubertus-Motiv, das bereits auf der Hönes-Fahne dargestellt ist.



Die Motivseite zeigt unterhalb des Schriftzugs „Schützenkönig der Stadt Neuss“ das Motiv des Königsordens.



Tragefahne von 1995

Die jüngste Tragefahne des Korps wurde vom Schützenkönig 1994/95, Bernhard III. Meier, anlässlich seines Königsjahres als Königsgeschenk an den Neusser Bürger-Schützenverein übergeben. Bernhard war Oberleutnant des Jg. „Mer könne et och“.

Die Vereinsseite zeigt die Ehrennadel des Jägerkorps.



Die Motivseite zeigt das Motiv des Königsordens.

Andreas Spicks, 20 Jahre Hönes



dieses Ereignis natürlich gerne mit dir auf Schützenfest gefeiert, was aufgrund der Absage in diesem Jahr aber leider nicht möglich ist. Getreu dem Motto „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“, werden wir dies eben in 2021 nachholen.



Wir von „Wildbret“ möchten an dieser Stelle keine großen Worte verlieren, sondern die Gelegenheit nutzen, um uns bei unserem Hönes Andreas Spicks ganz herzlich zu bedanken. 20 Jahre im Amt des Hönes ist sicherlich eine besondere Leistung, die unser aller Anerkennung hervorruft.

Lieber Andreas, wir gratulieren dir zu diesem tollen Geburtstag ganz herzlich und hoffen, dass du uns noch viele Jahre als Hönes erhalten bleibst. Wir hätten



IM ♥ VON NEUSS

KNUFFMANN IHRE NR.1 FÜR NEUSS STADT UND LAND!



André Lucht, Hausleiter

TOP MARKEN AUF 20.000 M²

Einrichtungshaus Franz Knuffmann GmbH & Co. KG, Erftstraße 71, 41238 Mönchengladbach



41460 Neuss,
Theodor-Heuss-Platz 15
knuffmann.de



Doppelter Grund zur Freude



Es ist so weit, unser „Tilli“ oder offiziell Jürgen Tillmann, kann in diesem Jahr auf 40 Jahre im Neusser Jägerkorps zurückblicken und sein 25-jähriges im Jägerzug „Alles für de Freud“ von 1955 feiern.

Jürgen trat dem Zug am 14.10.1995 bei. Zuvor war er 15 Jahre im Jgz. „Stolzer Hirsch“ aktiv, dem auch sein Vater Heinz Tillmann angehörte. Der Wechsel in den Jgz. „Alles für de Freud“ erfolgte damals

aufgrund freundschaftlicher und privater Kontakte. Seine große Liebe war und ist das Schützenfest. So überrascht es nicht, dass ihm ein Schützenfest im Jahr nicht ausreicht. Vor zwei Jahren gründete er deshalb mit seinen Freunden den Schützenlustzug „Sondermischung“ in Holzheim. Natürlich bleibt der Jägerzug weiterhin die Nummer 1 im Schützenleben von Jürgen.

Er war es von Anfang an und ist es auch noch heute, eine treue und verlässliche Seele des Zuges. Bei jeder Veranstaltung dabei, immer pünktlich und akkurat gekleidet. Jürgen gehört in der Regel auch zu den ziemlich Letzten, die eine Veranstaltung verlassen, und das ist durchaus positiv gemeint. Durch sein freundliches und hilfsbereites Auftreten ist er bei Jung und Alt beliebt. Okay, an der Jugendsprache muss er noch arbeiten.

Nach fünf Jahren im Zug wurde er zum Oberjäger befördert. Im Jahr 2005 konnte Jürgen hier die Königswürde erringen. 2005 war ein besonderes Schützenjahr für ihn, er feierte sein Silberjubiläum im Korps, war 10 Jahre Mitglied bei uns und der 50. König im Zug. Was haben wir das Jahr 2005 mit ihm

beim Schützenfest gefeiert. Jürgen, du kannst sicher sein, dass deine Kameraden den runden Geburtstag im Korps und das Silberjubiläum im Zug, im nächsten Jahr ordentlich mit dir nachfeiern werden.

Egal ob berufliche oder private Veränderungen, du bist deinem Jägerzug und deinen Kameraden immer treu geblieben. Wir hoffen, dass du mit der gleichen Leidenschaft noch viele Jahre weitermachst.

Alles Gute wünschen dir deine Kameraden vom Jgz. „Alles für de Freud“ von 1955.

**Eine Zeitung lebt von
Artikeln aus den einzelnen
Vereinen.**

**Gerne veröffentlichen
wir auch was über euer
Zuggeschehen.**

**Meldet euch einfach
bei uns.
aktuell@neusserjaegerkorps.de**



Peter Seehofer, 25 Jahre „Jagdhorn“ – von Fackelbau bis Schützenbus



Als Peter Seehofer vor 25 Jahren das erste Mal in den Reihen des Jägerzugs „Jagdhorn“ über den Markt marschierte, konnte niemand ahnen, dass er eines Tages das Gesicht des Schützenfestes wird. So geschehen im Jahr 2014, als ein Foto von ihm, aufgenommen zwischen Parade und Nachmittags-Umzug, auf dem Schützenbus der Stadtwerke Neuss zu sehen war.

Aber der Reihe nach. Seine „Karriere“ im Jägerzug „Jagdhorn“ begann unmittelbar nach der Infektion mit dem Schützenvirus, im Verlauf seines Gastjahres im Zug. Schnell bemerkten wir seine ausgeprägten handwerklichen Fähigkeiten und setzten diese fortan bei unserem jährlichen Fackelbau gezielt ein. Im Gegenzug setzte Peter die Bereitschaft des Zuges ganzjährig aktiv zu sein und gerne und häufig zu feiern, für sich ein.

Nach einigen Jahren verschlug es ihn aus persönlichen Gründen in das Sauerland, wo er seinen beruflichen und privaten Mittelpunkt fand. Doch zu unserer Freude riss der Kontakt zwischen dem Zug und Peter trotz der Entfernung nicht ab. Peter war über das Jahr häufig mit uns zusammen und verpasste kein einziges Schützenfest in dieser Zeit.

Nicht immer verläuft ein Leben ohne Veränderung und so ergab es sich, dass es Peter nach einigen Jahren wieder zurück ins Rheinland verschlug und er fortan wieder ohne zeitaufwendige Fahrten am Zugleben teilnehmen konnte. Seine mit dem Umzug verbundene berufliche

Veränderung entwickelte sich für Peter als Schuss ins Schwarze und auch wir dürfen davon partizipieren. Ermöglicht Peter uns doch in diesem Jahr, durch seine Teilhaberschaft an dem sehr erfolgreichen Unternehmen, den Neubau einer modernen Großfackel, die unser 40 Jahre altes Gestell ersetzt. Doch dazu an anderer Stelle mehr.

Und der Schützenbus? 12 Jahre bekleidete Peter das Amt des Hönies in unserem Zug. Stolz trug er unsere Hörner durch die Straßen unserer Stadt, so auch an besagtem Sonntag, als er abseits der Umzüge auf dem Weg zum Mittagessen, mitten in der Stadt fotografiert wurde. Genau dies Foto war dann im Folgejahr 2014 die Grundlage für die Gestaltung des Schützenbusses der Stadtwerke Neuss. Eine große Ehre für Peter und eine tolle Sache für einen aktiven und engagierten Schützen in Neuss.

Der Jägerzug „Jagdhorn“ bedankt sich bei Peter für sein großes Engagement in den letzten 25 Jahren und wir freuen uns auf die nächsten 25 Jahre mit dir zusammen.

Silberjubilär Michele Bramante



Lieber Michele, geboren in der Provinz Foggia in Apulien, seit Mitte der 60er Jahre in Deutschland. Bereits seit 1978 bei Pierburg in Lohn und Brot fieberst du nun langsam aber sicher Deinem Ruhestand entgegen. Allzu lang dauert es ja nicht mehr. Bald hast du es geschafft!

Bereits 1982 bist du bei den Flotten Hirschen eingetreten. Da wurden die Getränke unter anderem auch noch im „Dudelsack“ auf der Kapitelstraße zu sich genommen. Oder es wurde geprüft, mit wie viel Stundenkilometern eine grüne Welle auf dem Konrad-Adenauer-Ring möglich ist.

Ab Mitte der 90er Jahre erfolgte eine Auszeit, die erfreulicherweise 2008 endete. Genauso schnell, wie du verschwunden bist, warst du auch wieder da. Gut so!

Egal ob beim Schützenfest, bei Versammlungen beziehungsweise bei den „Nachbesprechungen“ an der Theke warst du mal ruhig und besonnen, mal laut, leidenschaftlich und/oder wild gestikulierend. Die Fingerspitzen zusammengepresst und nach oben gestreckt – landestypisch halt! Die Themen sind vielfältig. Oft ist es der Fußball. Wichtig hierbei ist immer nur, dass der „AC Milan“ oder „Gladbach“ gewinnt.

Geändert hast du dich nie. Das gilt auch für deine Hilfsbereitschaft, wenn irgendwo Not am Mann war. Immer einer der Ersten, wenn es heißt: „Wo kann ich helfen?“

Gerne hätten wir, zusammen mit deiner Heike, Dein Jubiläum standesgemäß an Schützenfest gefeiert. Leider ist dies nun nicht möglich. Aber egal, dann feiern wir nächstes Jahr umso mehr.

Du kannst es dir sicherlich denken – die größte Herausforderung für die Erstellung dieses Artikels war nicht der Text, sondern die Suche nach einem Foto. Ein Foto mit dir in Uniform stellt kein Problem dar. Ein Foto mit dir mit vollständig geschlossener Knopfreihe aber schon. Stundenlange Recherchen führten aber dann doch zum Erfolg!

Bleib so wie Du bist!

Deine
Flotte-Hirsche-Familie



Auf geht's zum Schützen- Bus 2.014



Laden Sie bis zum 15. April 2014 Ihr Lieblings-Schützen-Porträt von sich hoch und werden Sie Fotostar auf dem swn-Schützenbus. Unter allen Teilnehmern verlosen wir 45-mal 10l Frankenheim-Alt als Dankeschön. Zusätzlich erhält der Schützenzug mit den meisten Fotoeinsendungen noch einmal 50l des leckeren Altbieres. Mehr Infos und Teilnahmebedingungen unter: www.stadtwerke-neuss.de/schuetzenbus



“
IN UNSEREM
HERZEN **BLÜHT** DAS
SCHÜTZENFEST.

das-druckhaus.de


Das Druckhaus
Print und Medien GmbH
Im Hasseldamm 6
41352 Korschenbroich
Telefon 02161 5745-0

Das
Druck
haus

WIR KAUFEN VOR ORT!

Die Corona-Pandemie beherrscht leider z. Z. unseren Alltag, egal ob im Beruf oder im privaten Leben. Was früher für uns selbstverständlich war, ist jetzt nur noch mit Einschränkungen möglich, sei es das Treffen mit den Zugkameraden, Verwandten und Bekannten, das Bierchen mit den Schützenfreunden im Vereinslokal oder der Einkauf in unseren Lieblingsgeschäften.

Besonders betroffen sind natürlich die Einzelhändler und unsere Gastronomen, welche durch die

Corona-Pandemie in eine teilweise existenzbedrohende Lage geraten sind.

In dieser Situation ist Solidarität und Unterstützung gefragt, denn wir alle können sicherlich durch unser Handeln etwas zur Stärkung unseres Einzelhandels, der Handwerker, Dienstleister und der Gastronomie beitragen.

In diesem Zusammenhang möchten wir euch insbesondere die Unterstützung unserer Werber ans Herz legen, die seit Jahren mit ihren Werbeanzeigen dazu beitragen,

dass wir unsere Korpszeitschrift umsetzen können.

Besucht deren Geschäfte und nutzt die gastronomischen Angebote, damit die Einzelhändler und Gastronomen auch in diesen Krisenzeiten einigermaßen über die Runde kommen und bei der hoffentlich baldigen Rückkehr zur Normalität, wieder in der gewohnten Form für uns zur Verfügung stehen.



Alte Diva bekommt „Jesichtsuniform“



Egal ob „Snuutenpulli“ im hohen Norden, „Maultäschle“ im Süden der Republik, „Guschenduuch“ im Osten oder „et Schnüssjardinsche“ in unserem geliebten Rheinland, der Name ist hierbei nur Nebensache. Schützen soll er uns und unsere Lieben, das Accessoire des Jahres 2020, der Mund-und Nasenschutz.

Getreu dem Motto „Wir schützen was wir lieben.“, schützen wir unsere Zuggemeinschaft mit unserer neuen „Jesichtsuniform“ im Jägerliebe-Design. Wir verdanken dieses modische Highlight unserem Zugmitglied Wilhelm Steinborn, dem wir auf diesem Wege erneut unseren Dank für diese tolle Überraschung aussprechen möchten.

Das Ergebnis des spontanen Fotoshootings zu Füßen von St. Quirin wollen wir euch nicht vorenthalten.

In diesem Sinne, bleibt gesund & bis die Tage

Eure Alte Diva, euer Jägerzug „Jägerliebe“ von 1954

Eine Zeitung lebt von Artikeln
aus den einzelnen Vereinen.
Gerne veröffentlichen
wir auch was
über euer Zuggeschehen.

Meldet euch
einfach bei uns.

aktuell@
neusser-jaegerkorps.de



“Ich bin gerne Rheinländer,
weil traditionelle Werte
hier ideal mit der
Moderne verbunden sind.”

Patrick Coersten

Versicherungskaufmann

Sach/Haftpflicht/Unfall Privatkunden

RheinLand Versicherungsgruppe
RheinLandplatz · 41460 Neuss
www.rheinland-versicherungsgruppe.de



„Jetzt geht's leichter weiter ...“



Große Dimensionen, vernünftiges kräftiges Material aus Stahl, eine Stromversorgung über zwei dicke Batterien (später über ein 2 KW-Aggregat). Die Hinterachse aus einem Auto und vorne zwei Schwerlaststreifen. Das ist die ungefähre Spezifikation der Großfackel, die dem Jg. „Jagdhorn“ über 50 Jahre treue Dienste geleistet hat.

Da es vor der Bereitstellung einer Fackelhalle für unser Korps keinen festen Bauplatz gab, wechselten wir in den Jahren an die unterschiedlichsten Orte, um einen Fackelbau auf die Beine zu stellen. Viele Jahre wurde in der Halle der Sauerkrautfabrik Dickmann an der Josefstraße gebaut, dann bei den Stadtwerken an der Moselstraße, beim THW Neuss am Kamberger Weg und ein Jahr in einer großen Halle im Hafen. Bei dem zuletzt genannten Domizil war das Tor so schmal, dass wir das Gestell eigens dafür um 25 cm verschmälern mussten. Eins aber hatten alle diese Orte gemeinsam, das riesige Gestell musste stets neu aufgebaut werden, um dann am Mittwoch nach Schützenfest auf dem „Speicher“ des Installateurs und Feldwebels unseres Vereins, Peter-Josef Weinforth, auf der Josefstraße für neun Monate zu verschwinden.

Entsprechend groß war die Freude, als man einen festen Platz in der Blücherhalle bekam, wo die Fackel ohne jegliche Demontearbeiten einfach abgestellt werden konnte.

Dennoch wurden in jedem Jahr die Blicke sparsam, wenn es darum ging Rückschieber nach dem Fackelzug zu finden. Gibt es vor dem prächtigen Umzug noch genug Adrenalin im Blut, ist dieses nach dem Fackelzug nahe Null und so musste

mitunter das Los entscheiden, wer das „Biest“ zurück zur Blücherstraße bringt.

Was lag also näher als endlich ein neues Gestell zu bauen. Modern und vor allem aus leichtem Aluminium sollte es sein, nicht mehr ganz so groß, aber auf keinen Fall zu klein. Große Freude gab es dann als unser diesjähriger Jubilar Peter Seehofer uns mitteilte, dass er in seinem Betrieb ein komplett neues Grundgestell herrichten kann, und wir uns nur noch um die Montage zu kümmern brauchen.

So suchten wir uns den 18. Juli (Tag der „Zog Zog“- , sprich Bürger-Versammlung) aus, um mit einem eigens gecharterten Bus am besagten Samstagmorgen Richtung Erkelenz, zur Firma BikTec zu fahren. Bewaffnet mit Grill, Holzkohle, Fleisch, Getränken und Musik entwickelte sich dieser Tag zur ersten Zugveranstaltung seit Beginn der Pandemie. Da vor Ort ein etabliertes

Hygienekonzept existiert, konnten wir uns bedenkenlos um den Bau der Fackel kümmern.

Als wir nach getaner Arbeit bei Gegrilltem und Bierchen beieinanderstanden, konnte man deutlich merken, wie sehr den Leuten die Gemeinschaft in den vergangenen Monaten gefehlt hatte, insbesondere vor dem Hintergrund, dass man an diesem Tag ja eigentlich ins Schützenfest gestartet wäre.

Nichtsdestotrotz, freuen wir uns natürlich, dass es unter Beachtung der gültigen und auch notwendigen Regeln wieder möglich ist, sich mit den Kameraden zu treffen. Wir freuen uns auf jeden Fall heute schon darauf, die neue Fackel im nächsten Jahr, mit einem dann aktuellen Thema, den Neussern und ihren Gästen zu präsentieren. Vielleicht heißt es ja „Jetzt geht's leichter weiter ...“.

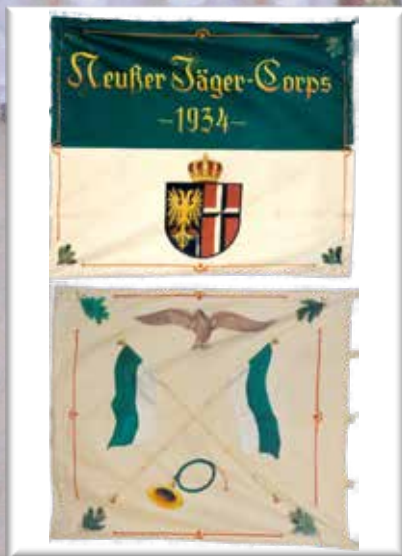
KONNERTZ MENCK & INGENSTAU RECHTSANWÄLTE

RALF KONNERTZ
MATTHIAS MENCK
VOLKER INGENSTAU

BÜTTGER STRASSE 13 · 41460 NEUSS
TELEFON: 021 31-133 840
TELEFAX: 021 31-133 841
E-MAIL: INFO@RAE-KMI.DE
INTERNET: WWW.RAE-KMI.DE



Schwenkfahnen des Neusser Jägerkorps



Die Schwenkfahne von 1934 war nach dem Krieg verschollen und wurde kurz vor dem 50-jährigen Jubiläum der Fahnen-Kompanie wieder aufgefunden.

Es handelt sich um ein gemaltes Tuch, dessen Rückseite teilweise von Farbe durchdrungen und deshalb nicht mehr zu gebrauchen war. Aus diesem Grund wurde eine Gegenseite gemalt und mit dem wieder aufgefundenem Tuch vernäht. Diese Lösung erwies sich allerdings als problematisch, da sich die Fahne bei der Handhabung aufblähte und so ein ordentliches Schwenken fast unmöglich machte.

Die abgeänderte Fahne wurde anlässlich des Jubiläums von Axel Klingner geschwenkt und kam danach nur noch zweimal zum Einsatz.



Diese Fahne wurde 1980 anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Fahnen-Kompanie von Heinz Eigen, Günter Ludwigs und Axel Klingner gestiftet und diente als offizieller Ersatz für die Schwenkfahne von 1950. Sie zeigt das gleiche Motiv wie die Schwenkfahne von 1950, wobei die Länge der Fahne etwas kürzer gewählt wurde.

Die Schwenkfahne von 1950 war von der Länge her wohl eine einmalige Fahne, die schwer zu Händeln war. Trotz dieser erschwerten Bedingungen wurde sie bis zum „bitteren Ende“ mitgeführt und geschwenkt.



Das 70-jährige Bestehen der Fahnen-Kompanie und die Tatsache, dass ein dritter Fahnen-Schwenker zur Verfügung stand, waren Grund genug, eine weitere Schwenkfahne anzuschaffen. Die Fahne wurde von den Damen der Kompanie gestiftet und in Düsseldorf gemalt.

Dort schien man davon auszugehen, dass jeder Schützenzug ein eingetragener Verein ist, daher wohl das e. V. hinter dem Gründungsdatum der Fahnen-Kompanie.



Diese Fahne wurde 2013 von Horst Fassbender, Ehrenmitglied des NJK, anlässlich des 190-jährigen Bestehens des Jägerkorps gestiftet.

Sie zeigt das von Frank Kurella entworfene Abzeichen, welches als Geburtstagsnadel an die Jäger ausgegeben wurde.



Druschhof

Erfststraße 58 in 41460 Neuss
Reservierungen unter:
02131 - 21592

moderne Tradition

1
DRUSUS

Raum für Ihre Feierlichkeiten
für bis zu 60 Personen.

Impressum

Jägerkorps Aktuell Ausgabe 113
Informationen des Neusser Jägerkorps
Herausgeber: Neusser Jägerkorps von 1823
Redaktion: Axel Klingner, Bernhard Posorski,
Matthias Menck, Guido Fischer, Andreas Fellen

Redaktionsschluss für die 114. Ausgabe:
wird gesondert bekanntgegeben
Redaktionsanschrift: Bernhard Posorski
Kaarster Straße 195, 41462 Neuss
aktuell@neusser-jaegerkorps.de
Fotos: Fotoarchiv NJK, Georg Bosch

Gestaltung, Satz & Litho:
Fischer, Graphische Produktionen
Gartenstraße 43, 41460 Neuss
Tel. 02131-272097
info@fischer-repro.de, www.fischer-repro.de
Druck: Das Druckhaus Print und Medien GmbH

VOLLES VERGNÜGEN



FRANKENHEIM.DE